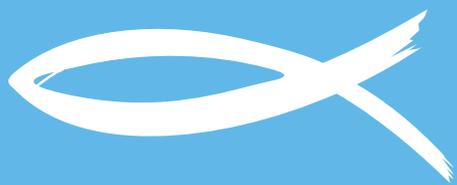


Evangelische Kirchengemeinde **Hardtberg**



Mehr als Du denkst!

Gemeindemagazin Nr. 42
Juni - August 2025

A photograph of a sandy beach with a wave washing onto the shore. The words "Life is good" are written in the sand using dried seaweed. The text is arranged in two lines: "Life" on the top line and "is good" on the bottom line. The background shows the golden sand of the beach and the white foam of the wave's edge.

Life
is good

Wofür es sich zu leben lohnt

Inhalt

- 3 Geistliches Wort
- 5 Leitthema: Wofür es sich zu leben lohnt
- 8 Neues aus dem Kooperationsraum
- 11 Ökumenische Pfingstnovene
- 12 Kinder und Jugend
- 15 Medinghoven
- 16 Musik in der Kirche

Gottesdienstplan und Ansprechstellen

- 17 Glaubenszeugnis / Monatskollekten
- 18 Neuigkeiten aus der Gemeinde
- 19 Veteranentag
- 20 Erinnerungen bewahren
- 21 Ökumene
- 22 Nachbarschaftszentrum
- 23 Angebote für Erwachsene
- 26 Angebote für Kinder und Jugendliche
- 28 Gruppen und Kreise
- 30 Bücherei
- 31 Gemeindechronik
- 32 Bonner Kirchennacht: Sound of Emmaus

Save the date! Gemeindefest 14.09.



Am Sonntag, den 14. September feiern wir ab 11.00 Uhr unser Gemeindefest an der Matthäikirche.

Nach dem Gottesdienst erwartet Sie ein buntes Programm auf dem Kirchplatz, im Gemeindezentrum und im Pfarrgarten: Eröffnung einer Fotoausstellung, Tombola, Bilderbuchkino, Kinderprogramm und vieles mehr. Die musikalische Begleitung übernimmt – wie in den letzten Jahren – die Band „Musik For The Kitchen“. Für das leibliche Wohl ist wie immer auch gesorgt.

Wer mit einer Kuchenspende für das gute Gelingen beitragen möchte, melde sich bitte bei
Ulrike Knichwitz, Tel. 01578 7834935, ulrike.knichwitz@ekir.de

Impressum

Nr. 42 – Juni - August 2025

Das Gemeindemagazin wird herausgegeben vom Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Hardtberg.
Es erscheint alle drei Monate.

Postanschrift: Adenauerallee 37 – 53113 Bonn

Redaktion:

Pfarrer Dr. Georg Schwikart (V. i. S. d. P.), Pfarrerin Dr. Caroline Tippmann, Karola Faber, Ulrike Knichwitz (Gestaltung)

Titelbild: Stock-Fotografie-ID: 478195641, Bildnachweis: anyaberkut

Druck: Druckerei Engelhardt, Neunkirchen

Auflage: 3.800 Exemplare

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe mit dem Geltungszeitraum September bis November 2025 ist der **10. Juli 2025**.

Beiträge bitte an: gemeindemagazin-hardtberg@email.de

Veranstaltungsorte:

Emmaus: Gemeindezentrum der Emmaus-Kirche, Borsigallee 23-25

Matthäi: Gemeindezentrum der Matthäikirche, Gutenbergstr. 10

Medinghoven: DIE WOHNUNG am Martin-Bucer-Haus, Stresemannstr. 28

Telefonnummern ohne Vorwahl sind Nummern aus dem Bonner Festnetz mit der Vorwahl 0228.

Internet:

Eine Ausgabe des Gemeindemagazins sowie weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.hardtberggemeinde.de

Sind Sie, seid Ihr bereit?

Zeitenwende, mit diesem Begriff versuchte Bundeskanzler Olaf Scholz dem Parlament und der bundesdeutschen Bevölkerung zu verdeutlichen, dass die Welt nicht mehr dieselbe wie vor dem Einmarsch russischer Truppen in der Ukraine am 24. Februar 2022 sei.

Zu verhindern, dass der Krieg sich ausweitet, und die notwendigen Schlüsse für die deutsche Außenpolitik und das Erreichen der eigenen Verteidigungsfähigkeit zu ziehen – das seien die wesentlichen Aufträge für uns. Was bedeutet das für uns? Für die Frauen und Männer der Bundeswehr hat sich eigentlich nichts geändert – Soldaten betonen, dass „eigentlich“ jeden Satz kaputt mache. Für Angehörige unserer Streitkräfte hat das Szenario der Bedrohung unseres Landes und seiner, unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung von außen nie zu existieren aufgehört. Das Recht und die Freiheit der Bundesrepublik zu verteidigen, der treu und tapfer zu dienen alle Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr feierlich geschworen haben: Dieser Dienst nimmt die Uniformträger in die Pflicht, aus dem Wissen, dass Frieden, die Abwesenheit kriegerischer Auseinandersetzungen, nie selbstverständlich und zwangsläufig dauerhaft ist und nie ohne Einsatz zu erreichen ist.

Gleichwohl haben Soldatinnen und Soldaten auch die lange Phase der Stabilität und der weitestgehenden Abwesenheit von Krieg – zumindest in Europa – wie wir alle erlebt: als scheinbare Normalität, der gegenüber Auslandseinsätze, internationales Friedensmanagement im Vordergrund standen und die Bedrohung des Friedens und der Freiheit Europas zunehmend abstrakt erschien.

Die Frauen und Männer, die Uniform tragen, sind nicht zuletzt Menschen, die Familien gründen, Kinder großziehen, sich in Vereinen und Kirchen engagieren, der Stadt und des Landes Bestes suchen. Und sie sind die größten, die glaubwürdigsten Pazifisten, da sie ihr Leben einsetzen, wenn es notwendig ist.

Und nun stellen wir im *Lebenskundlichen Unterricht* (LKU) immer wieder die Frage: „Sind Sie, seid Ihr bereit?“ Dieser LKU ist ein berufsethisches Bildungsformat, in dem gemeinsam ethische Fragestellungen diskutiert werden. Denn wir haben mündige Bürger in Uniform, die in ethisch-moralischen Konflikten mit einem guten Kompass unterwegs sind. Auch das wird trainiert, und diese Aufgabe ist der Militärseelsorge übertragen. Gemeinsam durchschreiten wir im Gespräch das Feld all dessen, was es bedeutet, wenn plötzlich der Verteidigungsfall eintritt, wenn Soldaten die Integrität der NATO, der Bundesrepublik Deutschland vielleicht nicht nur durch ihre Präsenz, sondern unter Einsatz all dessen, was sie gelernt haben, womit sie ausgestattet sind, verteidigen – und dies mit ihrem Leben tun.

Manche beziehen sich darauf, dass wir das doch immer wussten, dass es dazu kommen kann. Sie erinnern die Zeit des Kalten Krieges, die Szenarien des kriegerischen Aufeinandertreffens von „blau“ und „rot“. Recht haben sie – und doch ist es lange her, und wir alle haben diese Zeit scheinbar schnell vergessen und kaum vermisst.

„Was wird dann sein?“ Die Frage, wie die Kinder versorgt sind, zumal wenn beide Elternteile bei der Truppe sind, wenn sie sich in Bewegung setzen – wenn sie in den Krieg



ziehen müssen. Manchen fällt es schwer; es sind keine leichten Fragen. „Eigentlich wissen wir es ja alle – eigentlich...“ Manches lässt sich gut klären, die Bundeswehr hat ein Vorsorgedokument, in dem all die Fragen gebündelt werden. Wo bleiben die Kinder, wer kümmert sich um was, Testament, Versicherungen, Passwörter, Zugangsdaten – was ist eigentlich mein letzter Wille? Solche Gespräche sind nicht vergnügungssteuerepflichtig. Aber sie sind wichtig, und neben dem Sozialdienst der Bundeswehr ist es vor allem die Militärseelsorge, die dabei unterstützt.

Sind Sie, seid Ihr bereit?

Ich freue mich über Jede und Jeden, die mit kräftiger Stimme und klarem Blick die Frage bejahen. Das brauchen wir. Und ich verstehe Jede und Jeden, die plötzlich einen Kloß im Hals spüren, die sehr ruhig werden, wenn sie sich vorstellen, ihren Lieben Lebewohl sagen zu müssen – und das vielleicht für immer. Diese Menschen brauchen gute Kameraden und den Rückhalt der Gesellschaft, die sich darauf verlässt, dass diese Menschen für uns alle eintreten.

Manchen hilft, dass sie eine feste Hoffnung haben, eine Hoffnung, die im Leben und im Sterben trägt. Ich habe zahllose Soldaten kennengelernt, die ihren Dienst aus Berufung ausüben. Manche wissen sich von ihrem Gott zu ihrem Dienst berufen. Andere gründen ihren persönlichen Auftrag auf einem eher nüchtern anmutenden ethischen Fundament. Beide verbindet, dass sie Verantwortung für das Gemeinwohl übernehmen, eigene Bedürfnisse zurückstellen, wenn nötig auch persönliche Opfer bringen. Ich entdecke dort sehr viel dessen, was unseren christlichen Glauben ausmacht, was sich aus der jüdisch-christlichen Tradition speist. Selbst dort, wo die Einzelnen sich weltanschaulich ganz anders verorten. Sie alle suchen der Stadt und des Landes Bestes und sind bereit, viel dafür einzusetzen.

So sehr wir um eine Politik beten, die der Eskalation wehrt und Wege zum Frieden sucht, so sehr ahnen und wissen gerade wir als Deutsche, dass es Situationen gibt, in denen Verhandlung ans Ende kommt und es den robusten Einsatz braucht, um dem Rad in die Speichen zu fallen.

Ich empfinde sehr viel Respekt und Dankbarkeit gegenüber denen, die bereit sind, das Nötige zu tun – wenn das Parlament es beschließt und wir gemeinsam mit unseren Partnern und Verbündeten zur Tat schreiten. Dann wird aber nicht nur den Soldaten, sondern uns allen die Frage gestellt: Sind Sie, seid Ihr bereit?

Vielleicht beginnen wir damit, uns zu fragen, was unser Auftrag in einer solchen Situation sein könnte? Wo ist mein Platz, was kann ich beitragen? Die Aufgaben, vor denen wir stehen, verlangen, dass alle Verantwortung übernehmen. Vieles, was uns selbstverständlich erschien, ist nicht zum Nulltarif erhältlich.

Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. (Galater 6, 2).

Mit Jesus Christus hat sich die alles entscheidende Zeitenwende bereits ereignet:

Blinde sehen, Gelähmte gehen, Aussätzige werden geheilt, Taube hören, Tote werden wieder lebendig, und den Armen wird die rettende Botschaft verkündet. (Matthäus 11, 5).

Lassen Sie uns die kommenden Herausforderungen in diesem Licht sehen und Gott um sein Geleit und seinen Segen bitten für unser aller Dienst an dem Ort, den ER für uns bestimmt hat.

Bleiben Sie behütet!

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Martin Söffing

Bitte beachten Sie auch die Einladung zum Veteranentag auf Seite 19.

Wofür es sich zu leben lohnt

Liebe Gemeinde, ich behaupte: Mit diesem Thema kann man sich nur praktisch, also anhand der eigenen Erfahrung, beschäftigen. Darum will ich keine Abhandlung schreiben, sondern eine Einladung aussprechen:

Ich lade Sie zu einer kleinen Übung ein!

Nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit. Holen Sie sich Zettel und Stift oder, wenn Sie es lieber digital mögen, öffnen Sie Notizen oder das Journal auf dem Mobiltelefon.

Die Aufgabe:

Finden und notieren Sie 25 Dinge, wofür es sich zu leben lohnt.

Und? Wie ist es Ihnen ergangen mit dieser Übung? Fiel es Ihnen leicht oder eher schwer?

Die Jugendlichen unserer Konfi-Gruppe haben diese Übung auch gemacht. Es brauchte ein bisschen, aber dann waren alle intensiv dabei.

Vielen flossen dann die Gedanken einfach so. Manche brauchten einen kleinen Anstoß, wie etwa den Impuls: Denke mal an Deinen Tag! Was war heute richtig schön? Aber dann gings fast wie von allein. Wann machen wir das schon mal? Wahrnehmen und dem nachspüren, was uns gefällt, was uns guttut und was uns einfach erfüllt.

Das können kleine Dinge sein, wie etwa Saxophon spielen, ein passendes Geschenk machen und erleben, dass der andere sich freut, oder das Meerschweinchen streicheln. Es können aber auch größere, allgemeinere Dinge sein wie Freiheit, Gesundheit oder Essen, das ich genieße.

Interessant war zu beobachten, dass es jedenfalls bei den Jugendlichen kein Ranking gegeben hat. Sie unterschieden nicht zwischen wichtig und weniger wichtig. Alles war bunt durcheinander notiert. Daraus schließe ich: Das, wofür es sich zu leben lohnt, greift ineinander und hängt zusammen. Ohne Freunde und Familie erlebe ich wahrscheinlich keine Umarmung. Und nur mit Freiheit macht es Freude, seine eigene Meinung zu haben und zu äußern.

Am Ende der kleinen Übung, als alle Jugendlichen etwas von ihrem Zettel vorgelesen hatten, war eine richtig gute Stimmung im Raum. Es kam mir so vor, als würde jeder von den Dingen der anderen selbst noch einmal erfüllt, als würde die Freude der anderen überspringen. Ein schönes Gefühl! Ich nehme Anteil, und auch dafür lohnt es sich zu

leben! Ein wahrhaft christlicher Gedanke!

Gehen wir zur zweiten Übung!

Hier sind 28 Werte:

*Gesundheit * Schönheit * Gelassenheit * Mut * Gemeinschaft * Humor * Kreativität * Nächstenliebe * Reichtum * Liebe * Bildung * Tradition * Gerechtigkeit * Vertrauen * Luxus * Toleranz * Selbstvertrauen * Frieden * Freundschaft * Ehrlichkeit * Familie * Beruf * Karriere * Lebensfreude * Zufriedenheit * Glaube * Treue * Freiheit*

Welche sind für Sie die 15 wichtigsten? Streichen Sie die anderen weg!

Und von den 15 übrigen: Welche sind die zehn wichtigsten?

Und wenn Sie dann noch die sechs wichtigsten benennen müssten? Welche wären das?

Gar nicht so einfach! Bei der ersten Entscheidung vielleicht noch, aber dann bis auf sechs runterstreichen? Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden machen das in Kleingruppen, sich dann zunehmend zusammensetzen und diskutieren, bis die Großgruppe dann sechs hat. Es dauert seine Zeit! Denn das Ziel ist: Am Ende müssen alle zustimmen können. Schnell wird klar, es geht ans Eingemachte. Was mir wichtig ist, ist vielleicht bei Dir anders.

Aber sortieren und gewichten ist im Leben immer wichtig. Denn was bedeutet das andere, als sich selbst zu sortieren.

Vielleicht ist das ein erster Schritt: In unserem Leben kann nicht alles gleich wichtig und schon gar nicht zu jeder Zeit sein. Wir müssen uns entscheiden! Sonst droht alles zu kurz zu kommen. Sonst drohe ich selbst zu kurz zu kommen, laufe dem Falschen oder nur scheinbar Wichtigen umsonst hinterher!

Ein Beispiel: Wenn ich mich frage, was ist jetzt wichtig für mich? Arbeit oder Gesundheit. Beides! Ganz klar. Aber es kann Situationen geben, da muss ich entscheiden. Ist es meine Gesundheit, die ich nicht aufbrauchen, sondern die ich genießen und damit auf Dauer bewahren will? Ja! Ist es meine Arbeit und das Ziel etwas zu tun, was für mich und andere von Wert ist? Ja! Nur: Ohne gute und stabile Gesundheit keine wertvolle Arbeit.

Wofür lohnt es sich also zu leben?

Die Jugendlichen haben am Ende sechs Werte gefunden:

Familie * Freundschaft * Ehrlichkeit *
Humor * Lebensfreude * Frieden

Was die Jugendlichen spüren und sicher jeden Tag erleben: Ich verdanke mich nicht mir selbst. Ich bin nur, weil es andere gibt. Das gilt ganz elementar: Meine Mutter hat mich zur Welt gebracht. Und das gilt im übertragenen Sinn: Es gibt Menschen, die mir nahestehen, die zu mir stehen, egal, was passiert und was ich anstelle. Was wäre ich oft ohne sie! Und das ist in der Phase der Ablösung besonders wichtig: Ich werde geliebt, auch wenn ich anders denke und handele als meine Eltern. Ich werde von meinen Freunden akzeptiert und habe meinen festen Platz in ihrer Reihe. Das gilt wohl ein Leben lang! Gemeinschaft, Zugehörigkeit und Halt – alles ergibt sich daraus! Was wären wir ohne eine Gemeinschaft, die uns trägt, vermisst, wenn wir nicht da sind, schätzt mit dem, was wir einbringen.

Nein, nicht Schönheit oder Karriere, haben die Jugendlichen letztlich ausgewählt – obwohl da hart diskutiert wurde –, sondern Humor und Lebensfreude. Wir brauchen beides wie die Luft zum Atmen. Das Leben leicht nehmen bei allem, was uns auch beschwert. Das ist ein Geschenk und das zeigt uns: Es gibt noch eine andere Wirklichkeit als die, die wir wahrnehmen. Das spüren wir dann besonders, wenn wir glauben, nichts zu lachen zu haben. Ablenken oder oberflächlicher Flachs helfen da ja nur begrenzt. Was hilft?

Vertrauen – dass das Leben wieder anders wird. Nichts so bleibt, auch das Trübe oder Schmerzhaftes nicht. Über etwas lachen können, setzt Leichtigkeit und Lebendigkeit frei. Und ich habe wieder Kraft, zu mir zu kommen:

Und: Veränderungen angehen. Aufräumen im eigenen Leben ist hart. Das tut manchmal weh, aber ist auch gut. Und ist wichtig. Sinn kann freigelegt werden. Ich wende mich wieder dem zu, wofür es sich lohnt.

Und schließlich: Ehrlichkeit und Frieden! Der Schrei danach ist in unserem Leben sicher nie so laut wie jetzt. Wenn ich erlebe, dass



überall Menschen auf die Straße gehen und für Demokratie und Frieden kämpfen und nicht zuletzt auch dafür, dass einst gegebene Versprechen der Politik auch wirklich einzuhalten sind, dann bin ich tief berührt. Und gleichzeitig frage ich mich wie viele andere auch, wie lange der Frieden in diesem Land noch halten wird. Wir falten die Hände und beten für den Weltfrieden und wissen gleichzeitig, wie schwer dieser zu erreichen ist. „Ist es möglich, soviel an euch liegt, so haltet mit allen Menschen Frieden.“ Das ist die Aufforderung der Bibel im Hebräerbrief an alle Menschen. Es ist nicht Gottes Sache, auf dieser Welt Frieden zu schaffen. Es ist unsere Aufgabe! Es ist unsere Sache. Im Rahmen unserer Möglichkeiten. Die einen mehr, die anderen weniger, aber jeder Mensch tut es, so gut er kann. Wie gut, wenn die Jugendlichen hier einen klaren Akzent setzen!

Wofür lohnt es sich zu leben?

Machen wir uns auf die Suche und leben das Lohnende! Denn, dass es sich lohnt, ist gewiss!

PfarrerIn Caroline Tippmann

Stimmen aus der Gemeinde

„Wofür es sich zu leben lohnt“ – In den beiden Senior*innengruppen wussten alle etwas beizutragen! Es wurden Zettel und Stifte ausgeteilt und die Teilnehmenden schrieben ihre Gedanken auf. Die häufigsten Nennungen waren: „Für meine Kinder und Enkel, für Familie, Freunde und Bekannte.“ Manche schrieben sehr individuelle Gründe auf:

Liebe geben, Liebe empfangen. Kinder erziehen und akzeptieren. Kontakt mit anderen Menschen suchen und empfangen. Eigene Fähigkeiten erkennen und weiterentwickeln und Dritten damit helfen.

Allein ein Spaziergang im Frühling durch den Wald ist das Leben wert!

Das Leben gibt so viele Möglichkeiten: Wir haben mit dieser Erde von Gott das Geschenk bekommen, die Natur zu genießen, wir können die Leistungen der Menschen würdigen, selbst arbeiten, um die Welt zu verbessern, Liebe und Freundschaft finden.

Anderen Menschen zu helfen, eine Familie zu gründen, die Welt kennenzulernen, Gutes zu tun.

Das Gefühl gebraucht zu werden, dass wir noch friedlich leben können.

Gottes Werke zu bewundern, in dem, was Gott geschaffen hat, zu leben, dies mit anderen Menschen zu teilen und das zu begreifen, was wir oft nicht verstehen.

Seiner Arbeit nachzugehen, liebe Mitmenschen zu treffen, Gutes zu tun, Reisen zu unternehmen, Eindrücke zu sammeln, am Sonntag in den Gottesdienst gehen, mit Gott sprechen.

Ich finde es interessant, morgens aufzustehen: Mein Blick aus dem Schlafzimmer fällt auf den Himmel, die Bäume in meiner Nähe, die Natur insgesamt. Ich denke an das, was mich heute im Laufe des Tages erwartet, und viele liebe Menschen, denen ich begegnen werde. Die Möglichkeit, jeden Tag neu planen zu können, Neues hinzulernen zu können, mit Menschen kommunizieren zu können, an Veranstaltungen teilhaben zu können, verreisen zu können, wohin immer ich möchte, gesund zu sein und vieles zu können ohne große Einbuße.

Es lohnt sich zu leben, um Liebe zu schenken und Frieden geschenkt zu bekommen.

Ich gehöre zum Besuchsdienstteam, dabei habe ich unterschiedliche Erfahrungen gemacht. Es ist besonders schön, wenn sich jemand wirklich über meinen Besuch freut und ich Sätze höre wie: „Sie sind heute die Einzige, die mich besucht, das freut mich sehr“ oder „Wie

schön, dass jemand an mich denkt“ oder ich hereingebeten werde. Ich möchte mit Menschen, die mir etwas bedeuten, zusammen sein, mich mit ihnen treffen. Das Leben ist so interessant, dass es sich lohnt, dafür aufzustehen.

Es lohnt sich zu leben, damit man jeden Tag dafür Danke sagen kann.

Pfarrer Georg Schwikart

„Wofür es sich zu leben lohnt“ – Im Besuchsdienstkreis haben auch etliche Mitglieder etwas dazu beigetragen:

Erfüllung von Träumen: Ob Weltreise, eigene Familie oder berufliche Ziele – das Streben nach persönlichen Träumen gibt dem Leben Sinn und Energie.

Zusammen mit Freunden gemeinsam zu wandern, zu feiern und Freude zu haben.

Andere Menschen zu unterstützen, egal ob Freund oder Fremde.

Kontakt zu anderen Menschen zu haben – z. B. im Ehrenamt.

Verantwortung im gesellschaftlichen Umfeld übernehmen.

Kleine Glücksmomente genießen: Das Lachen eines Kindes, ein Regenbogen oder schöne Erlebnisse im Alltag können das Leben bereichern.

Vermächtnisse schaffen: Etwas zu hinterlassen, das anderen hilft, wie Wissen oder Innovationen, kann eine tiefe Erfüllung bringen.

Probleme anzugehen und sich nicht unterkriegen zu lassen.

Ehrenamtskoordinatorin Ulrike Knichwitz

FAQs zum Fusionsprozess: Sie fragen – wir antworten.

Wo stehen wir?

In weniger als einem Jahr werden sich die vier Kirchengemeinden Auferstehung, Johannis, Hardtberg und Kottenforst / 1. Bezirk zur neuen Evangelischen Kirchengemeinde im Bonner Westen zusammenschließen. Die Steuerungsgruppe und die vier Arbeitsgruppen, die den Fusionsprozess voranbringen, arbeiten auf Hochtouren, um den nötigen Antrag ans Landeskirchenamt zu stellen und den Weg zur neuen Gemeinde zu ebnen. Dies soll im Juni erfolgen. Dabei ist die größte Herausforderung sicherlich die finanzielle Situation, die uns zwingt, Einsparungen vorzunehmen. Gleichzeitig haben wir die Chance, „unsere“ Kirche zu gestalten, so wie sie zu uns passt, wie sie auch weiterhin „wahrnehmbar und wirksam“ sein kann.

Was ändert sich am 01.01.2026?

Wenn Sie am Neujahrmorgen 2026 aufstehen, werden Sie zunächst keine großen Veränderungen feststellen können.

Aber dennoch werden sich Dinge verändern. Mit Beginn des neuen Jahres werden wir eine Gemeinde sein, mit einem gemeinsamen Haushalt, einem gemeinsamen Entscheidungsgremium, gemeinsamen Mitarbeitenden und gemeinsamen Liegenschaften. Wir werden gemeinsam die kirchliche Arbeit gestalten.

Nicht alle Veränderungen kommen auf einen Schlag, aber Sie werden im nächsten Jahr merken, dass sich etwas tut: Ein gemeinsamer Gemeindebrief wird im März 2026 in Ihren Briefkästen liegen, das Konzept der Konfiarbeit wird neu entwickelt, Sie werden neue Pfarrpersonen kennenlernen.

Das alles wirft viele Fragen auf. Einige der Fragen, die uns aus den Gemeinden zu Ohren gekommen sind, wollen wir hier beantworten.

Wer wird die neue Kirchengemeinde leiten?

Die Funktion der bisherigen vier Presbyterien endet am 31.12.2025. Ab dann wird ein sogenannter Bevollmächtigtenausschuss (BVA) die Gemeinde leiten. Wie genau er zusammengesetzt ist, entscheidet der Kreissynodalvorstand (KSV). Überlegt wird, dass alle Pfarrpersonen sowie je drei Personen aus den Fusionsgemeinden und ein/e MitarbeiterpresbyterIn Teil des BVA sind. Die Einsetzung erfolgt zum Jahresende durch den KSV auf Vorschlag der Gemeinden. Anfang 2028 werden die ersten regulären Presbyteriumswahlen der neuen Gemeinde stattfinden.

Wer wird mein Pfarrer bzw. meine Pfarrerin vor Ort sein?

Bei perspektivisch drei Pfarrstellen und fünf sog. ‚kirchlichen Orten‘ (Gemeindezentren und Kirchen) liegt die Arbeit in sog. ‚pastoralen Handlungsfeldern‘ nahe. Die Pfarrpersonen arbeiten jeweils mit Arbeitsschwerpunkten (Arbeit mit jungen Familien, Seniorenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Geschäftsführung der Gemeinde, ...) an allen kirchlichen Orten. Querschnittsthemen wie Gottesdienste, KonfirmandInnenarbeit und Kasualien (Taufen, Trauungen, Beerdigungen) werden weiterhin von allen Pfarrpersonen übernommen. Einige Aufgaben, z. B. die KonfirmandInnenarbeit sind zentral oder auch dezentral in der Gemeinde denkbar.

Gottesdienste soll es weiterhin in allen Kirchen geben. Wahrscheinlich wird es aber nicht möglich sein, an jedem Sonntag in jeder Kirche Gottesdienst zu feiern. Zurzeit wird ein Konzept entwickelt, wie sich die Pfarrpersonen in der neuen Gemeinde die Arbeit aufteilen können.

Was bleibt an Gemeindeleben vor Ort möglich?

Es besteht eine große Übereinstimmung unter den Gemeinden darüber, dass wir überall dort, wo wir jetzt Kirchen und Gemeindezentren haben, auch präsent bleiben wollen. Aufgaben, wie z. B. Seniorenarbeit und die Arbeit mit Kindern sollen weiterhin an allen kirchlichen Orten stattfinden. Welche Verantwortung dabei Hauptamtliche und Ehrenamtliche übernehmen können, muss noch geklärt werden. Insgesamt wird das ehrenamtliche Engagement wichtiger, aber das ist zum großen Teil auch jetzt schon gelebte Praxis.

Wie geht es mit der Kirchenmusik weiter?

Kirchenmusik ist und wird ein wichtiger Schwerpunkt der neuen Gemeinde bleiben. Mit drei festangestellten KirchenmusikerInnen sowie einer Reihe von nebenamtlichen MusikerInnen sind wir kirchenmusikalisch sehr gut aufgestellt. Die Leitung der neuen Gemeinde wird mit den MusikerInnen neue Konzepte der Gestaltung der Kirchenmusik, insbesondere der Orgeldienste und der Chorarbeit, entwickeln.

Es gibt aktuelle Überlegungen, alle KirchenmusikerInnenstellen auf der Ebene des Kirchenkreises anzusiedeln. In unseren Gemeinden muss dies noch diskutiert werden, auch und besonders mit den Mitarbeitenden, die in diesem Arbeitsfeld tätig sind. Die Frühjahrssynode Mitte Juni hat diesen Punkt auf ihrer Tagesordnung, ggf. gibt es auf

der Herbstsynode 2025 dazu schon Entscheidungen.
(Bitte beachten Sie auch den Artikel „Musik im Bonner Westen“ auf der folgenden Seite.)

Was passiert mit den KiTas?

Die KiTas, die sich in gemeindlicher Trägerschaft befinden, sind wertvolle Bausteine der Gemeindearbeit, kosten aber auch viel Zeit und Geld. Die Diakonie, Teil der evangelischen Kirche, bietet an, die Trägerschaft der KiTas im ganzen Kirchenkreis Bonn zu übernehmen. Eine solche Übergabe wird aktuell diskutiert. Die Kirchengemeinde würde dann weiterhin inhaltlich eng mit den KiTas zusammenarbeiten, hätte aber nicht mehr den finanziellen Eigenanteil zu tragen und wäre von Verwaltungs- und Personalaufgaben befreit. Die Entscheidung wird frühestens 2026 fallen.

Welche Räume und Gebäude werden wir zukünftig noch haben?

Vor dem Hintergrund der Finanzsituation der Gemeinde und der Maßgabe, bis 2035 alle Gebäude energetisch klimaneutral ertüchtigt zu haben (nötig wären dazu etwa 20 Mio. €), werden wir nicht alle Räume behalten können und uns von einigen Liegenschaften trennen müssen. Die Leitung der neuen Gemeinde wird intensiv zu prüfen haben, welche Räume wir für gemeindliches Leben vor Ort brauchen und welche nicht. Dies wird natürlich in engem Austausch mit den Akteuren an den Kirchen geschehen. In jedem Fall wollen wir an allen Orten präsent bleiben.

Wird es einen gemeinsamen Gemeindebrief für die neue Gemeinde geben?

Ja, alle Bausteine der Öffentlichkeitsarbeit werden ab 2026 zusammengelegt. Aktuell ist die Arbeitsgruppe Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, in der alle bisherigen Gemeinden vertreten sind, damit befasst, eine Agentur zu finden, die für die neue Gemeinde ein einheitliches Erscheinungsbild (Corporate Design) mit Logo entwirft. Dies wird die optische Grundlage für alle Kommunikationsbausteine sein. Parallel werden die inhaltlichen Konzepte für den neuen Gemeindebrief sowie die neue Webseite inkl. Newsletter erarbeitet. Ziel ist es, zu Beginn des Jahres 2026 die neue Webseite anzubieten und zum März 2026 den ersten gemeinsamen Gemeindebrief vorzulegen.

Wie sehen die Grenzen der neuen Gemeinde aus?

Leider stehen die Grenzen unserer neuen Gemeinde noch nicht fest. Strittig ist das sog. Mühlenviertel, das bisher zur Johanniskirchengemeinde gehört und evtl. ab dem 01.01.2026 dem Kooperationsraum I (Bornheim, Hersel, Witterschlick) zugeschlagen werden soll.

Ein Antrag zum Verbleib des Mühlenviertels in unserer Kirchengemeinde liegt dem Landeskirchenamt vor, das die endgültige Entscheidung treffen wird. Alle Ihre Voten dazu, die bei den Gemeindeversammlungen in jeder Gemeinde gesammelt wurden, wurden an das Landeskirchenamt weitergegeben.

Wenn Sie noch mehr Fragen haben, kommen Sie gerne auf uns, die Pfarrerrinnen und Pfarrer sowie Presbyteriumsmitglieder zu – wir alle antworten Ihnen gerne.

Autorinnen: Arbeitsgruppe Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Musik im Bonner Westen



Im Januar 2026 werden unsere vier Gemeinden im Bonner Westen fusionieren. Wie geht es dann mit der Musik in der neuen „Evangelischen Kirchengemeinde im Bonner Westen“ weiter? Dazu haben sich die Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker der beteiligten Gemeinden in den letzten Monaten viele Gedanken gemacht. Auf dem Foto sehen Sie: (von links nach rechts) Anke Lehmann (Kantorin an der Thomaskirche), Noémi Rohloff (Kantorin an Emmaus-Kirche und Matthäikirche), Stephan Pridik (Kantor an der Auferstehungskirche), Frances Weider und Dorothea Schridde (Kirchenmusikerinnen an der Johanniskirche). In der Thomaskirche wird der Orgeldienst außer von Anke Lehmann überwiegend noch von Elisabeth Gogolin, Peter Bortfeldt, Berthold Wicke und Klaus Janßen wahrgenommen.

Die wichtigste Information für Sie, liebe Gemeindeglieder der bald fusionierten Gemeinden, ist: Die angestammten musikalischen Gruppen und die traditionellen Musikveranstaltungen in den bisherigen Teilgemeinden werden erhalten bleiben, denn sie sind Teil ihrer Identität. So gibt es z. B. an der Thomaskirche eine reiche Kinder- und Jugendchorarbeit, die u. a. in dem traditionellen Röttgener Krippenspiel, den Jugendchorkonzerten, der Kinder- und Jugendchorfreizeit und jährlichen großen Singspielaufführungen sichtbar wird, an der Emmaus-Kirche haben sich gerade die Evensongs der Hardtberger

Kantorei etabliert, in der Johanniskirche gibt es das traditionelle Adventskonzert mit Sologesang und Instrumentalmusik, und es finden regelmäßig Offene Singabende statt, in der Thomaskirche und in der Auferstehungskirche haben große oratorische Chorkonzerte Tradition, in der Auferstehungskirche gibt es z. B. Orgelmatineen mit Erläuterungen, und die Gottesdienste werden außer durch das klassische gemeindeeigene Streichorchester auch durch die Gottesdienstband „Tiefgang“ und die irische Folkgruppe „Folk for Fun“ gestaltet.

Was bedeutet nun die bevorstehende Fusion für die Musik?

Uns Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern liegt zunächst am Herzen, dass Sie, liebe Gemeindeglieder, schon in diesem Jahr den Blick weiten und wahrnehmen, welcher musikalische Reichtum in den vier Teilgemeinden vorhanden ist und welche spannende Musikveranstaltungen auch außerhalb ihrer eigenen Kirche geboten werden. Wir laden herzlich ein, sich auch mal zu anderen Kirchen aufzumachen, und dort ein Konzert zu genießen. Vielleicht inspiriert Sie das auch einmal neu, an irgendeiner Stelle aktiv in der Kirchenmusik mitzuwirken, denn die Kirchenmusik lebt von den Menschen, die sich davon und auch dafür (zur Mitwirkung!) begeistern lassen. Um Ihnen zu erleichtern, einen Überblick über unsere musikalischen Veranstaltungen zu gewinnen, gibt es schon in diesem Jahr ein Faltblatt „Musikalische Veranstaltungen im Bonner Westen“, das in allen unseren Kirchen ausgelegt wird, die nächste Ausgabe im Mai.

Wir Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker sind bisher gewohnt, unsere Kirchenmusik für unseren jeweiligen Gemeindebereich zu planen. Nun haben wir uns vorgenommen, die Dinge besser zu koordinieren, so dass die Veranstaltungen terminlich nicht kollidieren und sich keine Konkurrenz machen. Des Weiteren lassen wir uns von der durch die Fusion entstehenden viel größeren Musikgemeinschaft, von den vielen singenden und spielenden Menschen mit ihren unterschiedlichen Talenten und Ideen inspirieren, Neues auszuprobieren und zu wagen. Uns reizt, die anderen Kirchen und die dortige Gottesdienstgemeinde und -gestaltung durch „Orgelbanktausch“ kennenzulernen, in Nachbarkonzerten mitzuwirken und unsere Möglichkeiten in gemeinsamen Konzerten zu bündeln. So soll es im nächsten Jahr u. a. eine „musikalische Tour“ durch unsere Kirchen geben, bei der die Gemeindeglieder die dann zusammengehörigen Kirchen

musikalisch kennenlernen können, ferner ein gemeinsames Konzert aller Chöre.

Für uns alle bleibt die musikalische Ausgestaltung der Gottesdienste zentrale Aufgabe! Wir hoffen sehr, dass es gelingt, auch nach den ersten Pensionierungen im Pfarrteam alle Gottesdienststätten gleichmäßig mit Gottesdiensten zu versorgen, die wir dann musikalisch gestalten können. So lassen Sie uns nun gemeinsam als ab nächstem Jahr viel größere musizierende Gemeinde hoffnungsvoll in die Fusion gehen!

Für die Kirchenmusikerschaft „im Bonner Westen“:

Stephan Pridik (Auferstehungskirche)

Pfingstnovene 2025



Pfingstnovene 2025 am Hardtberg

Voll der Würde

... unter diesem Motto feiern evangelische und katholische Christ_innen gemeinsam an den Tagen zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten eine Abendandacht, jeden Tag in einer anderen Kirche, Kapelle oder Predigtstätte. Die diesjährige Pfingstnovene ruft dazu auf, Solidarität zu zeigen und Menschen in Osteuropa gegen Armut, Ausgrenzung und Ungerechtigkeit zu stärken.

In ökumenischer Verbundenheit laden wir herzlich zu den folgenden Terminen ein:

- Freitag, 30. Mai, 19.00 Uhr** *VOLL DER WÜRDE. GESCHAFFEN ALS ABBILD GOTTES*
Matthäikirche, Gutenbergstr. 10
- Samstag, 31. Mai, 18.00 Uhr (!)** *MENSCHWERDUNG GOTTES. DIE GEBURT DER HOFFNUNG*
St. Augustinus, Gottfried-Kinkel-Str. 11
- Sonntag, 1. Juni, 19.00 Uhr** *DIE LILIEN UND DIE VÖGEL. LEBEN IN GOTTES FÜRSORGE*
St. Rochus, Rochusstr. 223
- Montag, 2. Juni, 19.00 Uhr** *DIE FREMDEN LIEBEN – NÄCHSTENLIEBE ALS HERAUSFORDERUNG*
Die WOHNUNG, Stresemannstr. 28
- Dienstag, 3. Juni, 19.00 Uhr** *SCHREI NACH GERECHTIGKEIT – GOTTES RUF AN UNS ALLE*
Johanniskirche, Bahnhofstr. 65
- Mittwoch, 4. Juni, 19.00 Uhr** *GLEICHHEIT IN CHRISTUS – KEINE UNTERSCHIEDE VOR GOTT*
St. Edith Stein, Borsigallee 27
- Donnerstag, 5. Juni, 19.00 Uhr** *WÜRDE BEWAHREN – ALTER ALS GESCHENK UND WERT*
St. Markus, Fahrenheitstr. 7
- Freitag, 6. Juni, 19.00 Uhr** *FRIEDEN TRÄUMEN UND LEBEN – HOFFUNGSVOLL BLEIBEN*
Emmaus-Kirche, Borsigallee 23 – mit Agapemahl
- Samstag, 7. Juni, 19.00 Uhr** *WORAUF ES ANKOMMT – SOLIDARITÄT MIT DEN GERINGSTEN*
Kapelle am Helios-Klinikum, Von-Hompesch-Str. 1

Ev. Johanniskirchengemeinde Bonn-Duisdorf – Ev. Kirchengemeinde Hardtberg
Kath. Kirchengemeinde St. Rochus und Augustinus – St. Johannis-Gemeinde: St. Markus-Kirche

NEWSLETTER

Hier können Sie bequem den Newsletter der Evangelischen Kirchengemeinde Hardtberg abonnieren.

Ihre E-Mailadresse...

Ich bin mit der Verarbeitung meiner Daten einverstanden (Datenschutzerklärung)

Anmelden!

Abonnieren Sie unseren Newsletter unter: hardtberggemeinde.de ganz unten rechts!

Wir feiern Konfirmation

Aus Gründen des Datenschutzes und zum Schutz der Jugendlichen finden Sie das Bild nur in der Druckversion.

Am 29. Juni werden in der Matthäikirche konfirmiert:

Matti Dettmer, Julia Dieck, Josephine Essomo, Greta Fuchs, Jana Hirschfeld, Lucie Holzkämper, Viktoria Kaiser, Emelie Nilinger, Xenia Ridinger, Noah Sackmann, Henning Schaumburg, Emelie Schütz, Jakob Seibel, Maxim Smirnow, Sophia Smirnow, Laurens Tippmann (Namen in alphabetischer Reihenfolge)

17 Jugendliche bereiten sich vor: Sie suchen sich einen Konfirmationsvers, kaufen festliche Kleidung, überlegen, welche Gäste, welches Essen, welcher Ort zum Feiern und vieles mehr...

Wie schön! Wir feiern das Fest des Glaubens.

Wir, das Team, bereiten uns auch schon vor:

Welche Musik soll es sein?

Wer macht mit beim kleinen Theaterspiel im Gottesdienst?

Was wollen wir verschenken?

So viel ist da zu bedenken, denn wir wünschen uns nichts mehr, als dass dieses Fest in guter Erinnerung bleibt, am besten ein Leben lang!

Das wird eine Freude!

*Pfarrerin Caroline Tippmann und
Jugendreferentin Manuela Hainke*

Kirche Kunterbunt

Gottesdienst für die ganze Familie
Mer ist jeder willkommen!

Kirche Kunterbunt

**Termine 2025 -
Deine nächste chance, dabei zu sein!**

15.06.25 * Es wird kunterbunt
13.07.25 * Ab in die Ferien
14.09.25 * Gemeindefest der Hardtberggemeinde
12.10.25 * Halloween
30.11.25 * Maria - im Vertrauen auf Gott leben

Von 11-14 Uhr
mit Mittagessen am Ende!

Ort Im CVJM Bonn e.V., Schieffelsweg 27, 53123 Bonn
Kontakt anke.malzahn@cvjmbonn.de

Eine Kooperation von **CVJM Bonn**
und **Evangelische Kirchengemeinde Hardtberg**

Du willst keine Infomail mehr verpassen? Dann trag Dich in unseren Familien-Emailverteiler ein!

Traritrara, der Frühling, der ist da



Es ist 10.00 Uhr, und die Kinder stehen im Garten der Kita bereit für den morgendlichen Treffpunkt. Wir begrüßen uns wie jeden Morgen mit den Worten:

*„Ich wünsch dir einen schönen Tag,
dass dich heute jeder mag,
dass du ausgeschlafen bist,
dass dir schmeckt, was du heut isst,
dass der Tag dir bis zur Nacht ganz viel Spaß und Freude macht.“*

Heute wird uns der Tag besonders viel Freude machen, denn endlich müssen wir keine dicken Matschhosen und Gummistiefel anziehen. Mützen und Schals bleiben zu Hause: Der Frühling ist da!

Alle Kinder und Erzieherinnen schließen die Augen und spüren die Wärme der Sonne auf ihrem Körper. Wo spürst du die Sonne? „Im Nacken“ sagt ein Kind. „Mein ganzer Rücken wird warm“, sagt ein anderes Kind. Wie schön ist es, endlich die Wärme der Sonne wieder zu spüren. Doch auch den Gesang der Vögel nehmen wir wahr. Und nach kurzer Suche haben wir eine kleine Kohlmeise in den Ästen eines Baumes entdeckt.

Jeden Freitag tanzen wir in das Wochenende, denn an dem Tag ist morgens immer Kinderdisco. Bei schönem Wetter findet die Kinderdisco draußen im Garten statt. Dann wissen auch die Nachbarn Bescheid:

Die Zauberkistenkinder genießen das Leben und tanzen in den Frühling!

Sandra Henke und das Team der Kita Zauberkiste

LeMiMo - Letzter Mittwoch im Monat

EIN NACHMITTAG FÜR DICH UND
DEIN KIND

LeMiMo

Wir treffen uns immer am **Letzten Mittwoch** im **Monat**
von **16:30 -18:00 Uhr** in der **Matthäikirche**
(Gutenbergstr. 10, 53123 Bonn)

Termine:	25.06	30.07	August!	24.09	29.10
			Sommerpause		

Was euch erwartet:

- Kita-Tag ausklingen lassen
- mit anderen Familien die Bibel entdecken
- Zusammen essen
- eine gute Zeit haben

Bei Fragen melde dich gern bei:

Sabine Töller unter sabine.toeller@cvjmbonn.de
oder telefonisch **01573 1096796**

Evangelische Kirchengemeinde **Hardtberg**

Rückblick: Gelungenes Osterferienprojekt Kinderkleiderstube

Aus Gründen des Datenschutzes und zum Schutz der Kinder finden Sie das Bild nur in der Druckversion.

Die Gruppe in der Eishalle Troisdorf. Foto: Nikolai Rufflar

In der zweiten Osterferienwoche waren der CVJM Bonn, die Hardtberggemeinde und die Johanniskirche gemeinsam unterwegs. 30 Kinder und sieben Teamer*innen haben gemeinsam mit Henrike Westphal und mir, Sabine Töller, Grenzen getestet. Wir haben Gefühle gemalt, uns selbstbehauptet und gemeinsam das Eis erkundet. Die Woche war sehr bewegend und voller Lacher. Wir freuen uns, dass so viele teilgenommen haben und mit uns die Woche so einzigartig gemacht haben. Und wir danken allen Teamer*innen von Herzen für diese tolle Unterstützung.

Kinderkleiderstube



Kinder- kleiderstube

Medinghoven
mit **Begegnungs-Café**

Wir bieten:
 Gut erhaltene Kinderbekleidung (kostenlos)
 Begegnung   
 Gespräch

Ort:
 „Die Wohnung“
 Stresemannstraße 28
 53123 Medinghoven
 (Eingang gegenüber Grundschule)



Zeiten:
 Immer dienstags von 10.00 bis 13.00 Uhr
 (nicht in den Ferien)

Infos für Interessierte:
 Ursula Tubbesing, 0173-8 00 21 81

In Zusammenarbeit von Diakonie Bonn, Stadtteilbüro Medinghoven, Ev. Kirchengemeinde Hardtberg, Joki-Familienhaus und OeFH – Ökumenische Flüchtlingshilfe Hardtberg



OeFH
Ökumenische
Flüchtlingshilfe
Hardtberg



DIE WOHNUMG
Ev. Kirchengemeinde Hardtberg



Johanniskirche
Ev. Kirchengemeinde Hardtberg



DIAKONIE
Stadtteilbüro Medinghoven

V.I.S.d.P.: K. Kokkelink c/o Joki-Familienhaus * Bahnhofstraße 67 * 53123 Bonn

EVA-Sprechstunde in Medinghoven



EVA, die Evangelische Beratungsstelle für Schwangerschaft, Sexualität und Pränataldiagnostik, bietet einmal monatlich im Stadtteilbüro Medinghoven in der Briandstraße 5 Sprechstunden für Menschen aus Medinghoven, dem Brüser Berg und Duisdorf an.

Sie können sich beraten lassen:

- wenn Sie einen Schwangerschaftsabbruch erwägen
- vor und nach pränataler Diagnostik in der Schwangerschaft
- wenn während der Schwangerschaft finanzielle Probleme auftauchen
- wenn Sie Fragen rund um Schwangerschaft, Familienplanung oder Erziehung haben
- Verhütung: Beratung und finanzielle Unterstützung

Nächste Termine:

27. Mai, 8. Juli, 12. August, 9. September

Telefonische Voranmeldung unter 22722425.

Kontakt:

Evangelische Beratungsstelle für Schwangerschaft, Sexualität und Pränataldiagnostik – EVA

Briandstr. 5, Medinghoven

E-Mail: schwanger@dw-bonn.de, Tel.: 22722425

Workshops „Kultur verbindet“



Papier schöpfen

Offener Treff alle 14 Tage **dienstags** von 16.15 bis 18.00 Uhr

Wo: Stresemannstraße 28 im Martin-Bucer-Haus

Wer: Für alle Kinder zwischen 6 und 12 Jahren

Was: Natur, Umwelt, Experimente, Kochen, Basteln, Nachhaltigkeit, Spaß haben, chillen und spielen

Termine:

03.06.: Bäume - Baumquiz, Verdunstung, Blätter-Memory

17.06.: Naturfarben selbst herstellen, Pinsel aus Ästen machen

01.07.: Heute sind eure Wünsche dran!

Einfach vorbeikommen, kostenlos

Kontakt: siehe Seite 30.

Malte Viefs Kammer



Foto: Robert Amarell

In der Emmaus-Kirche

Herzliche Einladung zu einem besonderen Kammerkonzert und Klangerlebnis am **Samstag, den 14. Juni um 19.00 Uhr** in der Emmaus-Kirche.

Mit einem erstaunlichen Gespinst aus Kontrapunkt, klassischen Formen, barocken Harmoniefolgen, poppigen Melodien und dem Drive der Rockmusik nehmen Malte Vief (Gitarren), Matthias Hübner (Cello) und Florian Mayer (Geige) ihre Hörer mit auf eine emotionale Reise. Ihre klassischen Wurzeln sind der Nährboden für eine undefiniert stilübergreifende Musik. Das neue Konzertprogramm „Kammer“ ist in den letzten zehn Jahren entstandene Kammermusik, die von der Begegnung lebt und aus selbiger entstanden ist. Erlebtes wird in die Sprache Musik übersetzt. Im Konzert hören Sie persönliche Klangbilder, die Geschichten erzählen, die berühren und nachklingen. Es werden Werke von Nicolo Paganini, Mateo Carcassi, Augustin Barrios, Matthias Hübner und Malte Vief erklingen.

Mit vier Händen und Füßen durch vier Jahrhunderte



In der Matthäikirche

Am Sonntag, den 6. Juli um 17.00 Uhr findet ein Orgelkonzert für vier Hände und Füße in der Matthäikirche statt. Die Königin der Instrumente wird an diesem Abend gleichzeitig von zwei Musikern zum Klingen gebracht. Andreas Schmidt (Hannover) und Kantorin Noémi Rohloff werden vierhändige Orgelmusik aus vier Jahrhunderten vortragen. Es erklingen Choräle und Sonaten, die ursprünglich für vier Hände komponiert wurden, aber auch Transkriptionen, die das vierhändige Orgelrepertoire erweitern wollen. Mit Klängen von W. A. Mozart, S. Wesley, C. G. Höpner, L. Baumert, F. Leenen u. a. wird sich die Orgel von einer anderen ungewohnten Seite zeigen. Das Konzert wird durch Solo-Organwerke von J. S. Bach und F. Mendelssohn Bartholdy eingeraht.

Der Eintritt zu unseren Konzerten ist frei. Mit Ihrer Spende wird die musikalische Arbeit unserer Gemeinde unterstützt.

Evangelische Kirchengemeinde Hardtberg

Emmaus-Kirche	Borsigallee 23-25	53125 Bonn
Matthäikirche	Gutenbergstr. 10	53123 Bonn
DIE WOHNUNG	Stresemannstr. 28	53123 Bonn

Pfarrer/PfarrerIn

Dr. Georg Schwikart

Pfarrbüro Borsigallee 23-25, 53125 Bonn
Tel. 01523 6915109
georg.schwikart@ekir.de

Dr. Caroline Tippmann

Pfarrbüro Gutenbergstr. 10, 53123 Bonn
Tel. 01525 7069451
caroline.tippmann@ekir.de

Anke Malzahn

Prädikantin

anke.malzahn@ekir.de

Martin Söffing

Militärdekan

Tel. 5504-8411
Geistliches Forum im BMVg
EvMilPfarramtBonn@bundeswehr.org

Andrea Lips

Diakonin, Helios Klinikum Bonn/Rhein-Sieg
Tel. 6481-13386
(erreichbar Mo, Mi, Do)

Bankverbindungen

Ev. Kirchengemeinde Hardtberg – **SPENDENKONTO**
KD-Bank, IBAN DE67 3506 0190 1010 6510 14

Ev. Kirchengemeinde Hardtberg – **GESCHÄFTSKONTO**
KD-Bank, IBAN DE15 3506 0190 1088 4333 40

Ehrenamtskoordinatorin

Ulrike Knichwitz

Tel. 0157 87834935
ulrike.knichwitz@ekir.de

Küster- und Hausmeisterdienst

Matthäi:

Til Läßle

Tel. 0176 51215364
til.laeppe@ekir.de

Emmaus und DIE WOHNUNG

Simone Berbatovci

Tel. 0172 6937376
simone.berbatovci@ekir.de

Kirchenmusikerin

Kantorin Noémi Rohloff

Tel. 0173 3133149
noemi.rohloff@ekir.de

Evangelische Öffentliche Bücherei

Gutenbergstraße 10
Büchereiteam, Tel. 7487095-14
buecherei.matthaeikirche@ekir.de

Ev. Verwaltungsverband in Bonn (EViB)

Adenauerallee 37
Tel. 6880-482 oder Fax 6880-9482

Zentrales Gemeindebüro in Emmaus

Alexandra Kolster
Borsigallee 23-25

Tel. 25 54 62
hardtberg@ekir.de

Öffnungszeiten:

Mi: 11.30 bis 13.00 Uhr
Do: 09.00 bis 13.00 Uhr

Datum So. im Kirchenjahr		Emmaus-Kirche Borsigallee 23 11.00 Uhr	Matthäikirche Gutenbergstr. 10 11.00 Uhr
29.05.	Christi Himmelfahrt	10.30 Uhr in der Auferstehungskirche	
01.06.	Exaudi	Schwikart	
08.06.	Pfingsten		15.00 Uhr Superintendent, Pfarrteam Ordination von Pfarrer Friedemann Seeger
09.06.	Pfingstmontag	11.00 Uhr Gottesdienst auf dem Grillplatz in Witterschlick	
15.06.	Trinitatis		Veteranengottesdienst, Schwikart / Söffing
22.06.	1. So n. Trinitatis	Nett	
29.06.	2. So n. Trinitatis		Konfirmation, Tippmann + Team
06.07.	3. So n. Trinitatis	Begrüßung der neuen Konfis, Tippmann + Team	
13.07.	4. So n. Trinitatis		Harnisch
20.07.	5. So n. Trinitatis		Schwikart, Abendmahl
27.07.	6. So n. Trinitatis		Schwikart
03.08.	7. So n. Trinitatis		Malzahn, Abendmahl
10.08.	8. So n. Trinitatis		Daub
17.08.	9. So n. Trinitatis		Schwikart, Abendmahl
24.08.	10. So n. Trinitatis		Tippmann

Datum So. im Kirchenjahr		Emmaus-Kirche Borsigallee 23 11.00 Uhr	Matthäikirche Gutenbergstr. 10 11.00 Uhr
31.08.	11. So n. Trinitatis		Schwikart
07.09.	12. So n. Trinitatis		Tippmann, Abendmahl
14.09.	13. So n. Trinitatis		Gemeindefest, Pfarrteam

Kirche Kunterbunt

Familiensonntag einmal im Monat von 11.00 bis 14.00 Uhr im CVJM-Haus, Schieffelingsweg 27.
Siehe auch Seite 9.

Termin: 15.06. und 13.07.

Taizé – mit Gesängen beten

Taizéandacht einmal im Monat donnerstags von 19.30 bis 20.00 Uhr in der Matthäikirche.

Termine: 12.06. und 10.07.

Presbyterium

Schwikart, Dr. Georg (Vorsitzender) 01523 6915109
Krumm, Gabriele (Stellv. Vorsitzende) 254606
Mempel, Jana (Kirchmeisterin) 0171 3164648
Baumann, Maria (Baukirchmeisterin) 0152 54824857

Weitere Mitglieder:

Faber, Karola 253311
Heimsath, Thomas 797610
Kliesch, Barbara 644217
Knichwitz, Ulrike 01578 7834935
Möller, Gerald 01575 3030301
Söffing, Martin 5504-8411
Tippmann, Dr. Caroline 01525 7069451
Trenkel, Dr. Hermann 468118

per Mail: vorname.nachname@ekir.de

Beauftragter für Kinderschutz

Peter Frenzer
peter.frenzer@ekir.de 0172 2113919

Beauftragter für Klimaschutz

Dr. Martin Wille 644813

Ortsteilbeauftragte

Dr. Martin Wille (Medinghoven) 644813
Thomas Heimsath (Duisdorf/Lengsdorf) 797610
Gerald Möller (Brüser Berg) 01575 3030301

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Sabine Töller und Manuela Hainke
(Jugendreferentinnen, CVJM) 224020
Pfadfinderstamm Martin Bucer, Gerald Möller 3360677

Kindertageseinrichtungen der KJF

Kita ZauberKiste, Gutenbergstr. 11 3827621
Leiterin: Sandra Henke
Kita Kinderwelt, Fahrenheitstr. 55 3827614
Leiterin: Kerstin Geudtner
Kita Wunderland, Stresemannstr. 28 3827232
Leiterin: Anne Ludwig-Brahm

Telefonseelsorge

Kostenfrei unter 0800 1110-111 oder -222

Ambulanter Hospizdienst

im Helios Klinikum Bonn/Rhein-Sieg
Dorothee Schramm, Koordinatorin 6481-11501
E-Mail: hospizdienst.bonn@helios-gesundheit.de

Diakonisches Werk Bonn und Region

Pflege- und Gesundheitszentrum 227224-10/-12
Godesberger Allee 6-8, 53175 Bonn
Stadtteilbüro Brüser Berg 253316
Borsigallee 29
Stadtteilbüro Medinghoven, Briandstr. 5,
Ansprechpartner: Reinhard Jansen 24289-66
Iринi Dieck 24289-64

Beratungsstellen

up date Fachstelle für Suchtprävention,
Erziehungs-, Jugend-, Ehe- und Lebensfragen 6880-150
EVA Schwangerschaftsberatung 22722425
Zentrale Schuldnerberatung 969660

Nachbarschaftszentrum (NBB)

Fahrenheitstr. 49, 53125 Bonn 298096
Ansprechpartner: Olaf Möller
NBB-Öffnungszeiten: Mo – Do 9.00 bis 17.00, Fr bis 15.30 Uhr

Verbraucherzentrale Medinghoven

bonn.quartier@verbraucherzentrale.nrw 01514 4048083
Ansprechpartnerin: Sophia Frank
Sprechstunde n. V.: dienstags 9.30 - 12.00 Uhr

Freunde der CPD Bonn (Christliche Pfadfinder)

Vorsitz: Gerald Möller, geraldmoeller@web.de 3360677
SpK KölnBonn; IBAN: DE38 3705 0198 0047 0056 40

Charlotte-Kleemann-Stiftung

Vorsitz: Dr. Peter Wix-Kliesch 644217
Spendenkonto: Charlotte-Kleemann-Stiftung,
IBAN DE94 3705 0198 0037 6019 37

Kinderkleiderstube

jeden Dienstag von 10.00 bis 13.00 Uhr in der WOHNUNG
nicht in Schulferien
Kontakt: Ursula Tubbesing 0173 8002181

Glaubenszeugnis

In diesem Jahr feiern wir ein großes Jubiläum: 1700 Jahre Konzil von Nizäa. Dort wurde der Grundstock für das sogenannte „Große Glaubensbekenntnis“ gelegt (s. auch Seite 21). Es ist gut, dass wir Texte haben, die Jahrhunderte überdauern und unserem Glauben Worte verleihen. Ebenso brauchen wir aber zeitgenössische Formulierungen für das, was uns trägt. Auf der Homepage der „Lesbisch-Schwulen Kirche Basel“ fand ich den folgenden Text, den wir in den nächsten Monaten ab und zu im Gottesdienst sprechen werden.

Pfarrer Georg Schwikart

Ich glaube an Gott,
das Geheimnis unserer Herkunft,
in Ehrfurcht vor dem Geschaffenen
und in Verantwortung für das Geschaffene,
das wir nicht selber gemacht haben.

Ich glaube an Jesus Christus,
das Geheimnis unserer Gegenwart.
Er wurde verstoßen, weil er alle liebte.
Er lebt überall dort,
wo wir seinen Weg fortsetzen.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
das Geheimnis unserer Zukunft.
Durch ihn erfahren wir,
dass echter Fortschritt möglich ist.
Durch ihn verstehen wir
unsere Umwelt und uns selber besser.

Ich glaube, dass trotz allem,
was uns dunkel bleibt,
kein Leben verloren geht.

Monatskollekte Juni bis August

Juni 2025: Pfadfinder

Die Pfadfinderinnen und Pfadfinder des Stammes Martin Bucer sind eine wertvolle Bereicherung für unser Gemeindeleben. Ihrem Leitspruch „Allzeit bereit“ folgend, setzen sie sich tatkräftig dort ein, wo Hilfe benötigt wird. Mit ihren regelmäßigen Angeboten für Kinder und Jugendliche leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag zur Gemeinschaft und für unsere Gemeinde. Darüber hinaus engagieren sie sich in einer aktiven und lebendigen Partnerschaft mit den Pfadfindern aus Minsk, Weißrussland, und fördern dadurch den interkulturellen Austausch und die Verständigung unter jungen Menschen.

Juli 2025: Telefonseelsorge

Tag für Tag wenden sich Menschen in schwierigen Lebenslagen, akuten Krisen oder Notsituationen an die Telefonseelsorge, um Rat und Unterstützung zu finden. Diese bietet ihnen rund um die Uhr ein offenes Ohr – kostenlos, anonym und vertraulich. In der Telefonseelsorge Bonn/Rhein-Sieg engagieren sich etwa 85 Ehrenamtliche, die zuhören, ermutigen, Trost spenden und bei der Entwicklung neuer Perspektiven unterstützen. Um die Qualität dieser wichtigen Arbeit sicherzustellen, ist finanzielle Unterstützung unerlässlich. Ihre Spenden kommen direkt den Ehrenamtlichen zugute und werden für Ausbildungsprogramme, regelmäßige Fortbildungen und Supervision eingesetzt, um ihre wertvolle Arbeit weiterzuentwickeln und zu stärken.

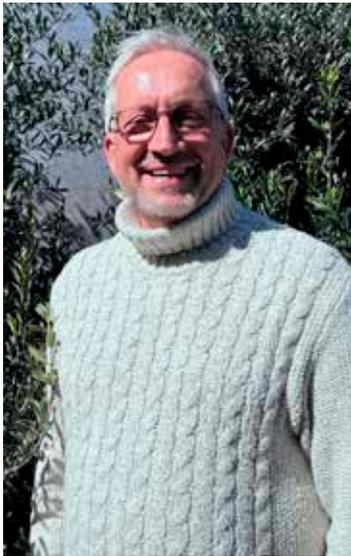
August 2025: Haus der Stille

Das Haus der Stille in Rengsdorf am Rand des Westerwaldes gelegen ist das Einkehr- und Meditationszentrum der Evangelischen Kirche im Rheinland. Es lädt jeden ein, der eine Auszeit zum Auftanken, zur inneren Einkehr oder zur Neuausrichtung sucht. Die Angebote des Hauses sollen dabei helfen, Lasten loszulassen und Raum zu schaffen, um sich mit unbeantworteten Fragen auseinanderzusetzen. Sie bieten die Möglichkeit, die Heilkraft der Stille zu erleben, spirituelle Quellen zu entdecken und neue Zugänge zur biblischen Botschaft zu finden. Weitere Informationen unter www.ekir.de/haus-der-stille.

Sie können eine Kollekte auch auf unser Gemeindekonto überweisen:
Kirchengemeinde Hardtberg
IBAN: DE67 3506 0190 1010 6510 14
Stichwort: „Entsprechend dem Zweck des Monats“

Kunstaussstellung „Vielfalt“

Mein Name ist Frank Stolzki. Ich lebe in Bonn-Duisdorf, bin 65 Jahre alt, habe sechs Kinder und bin beruflich in Bonn tätig. Mein künstlerischer Weg wurde begleitet und geprägt von meinem Mentor Prof. Dr. Günter Erbel, der mich inspiriert und gefördert hat. Meine Arbeit als Künstler ist für mich ein Fenster – hinaus in die Welt und zugleich tief hinein in meine Gedanken und Emotionen. Mich fasziniert das Wechselspiel zwischen Innen und Außen. Ich arbeite intuitiv, getragen von meiner jeweiligen Stimmung – oft begleitet von Musik, deren Stilrichtungen genauso vielfältig sind wie meine Bilder selbst.



Wie ein Alchemist mische ich Farben, Flüssigkeiten und Materialien. Ich experimentiere, schichte, reiße, lasse Dinge sich verbinden, brechen, blättern. Es entstehen lebendige Oberflächen, die Bewegung in sich tragen – und doch in einem Moment der Ruhe als Kunstwerk erstarren. In diesem Prozess verarbeite ich Lebensfreude, Trauer, Liebe, Erinnerungen. Meine Ausstellung trägt den Titel „Vielfalt“, weil genau das meine Arbeit ausmacht. Kein Werk gleicht dem anderen – so wie auch kein Mensch dem anderen gleicht. Ich lade die Betrachter*innen ein, sich darin wiederzufinden, sich berühren zu lassen oder neue Perspektiven zu entdecken.

Frank Stolzki

Ausstellungseröffnung in der Emmaus-Kirche

am Sonntag, 1. Juni um 11.00 Uhr im Gottesdienst.

Der Künstler ist anwesend.

Besichtigungsmöglichkeiten

vom 1. bis 21. Juni während aller Veranstaltungen in der Emmaus-Kirche; außerdem mittwochs und donnerstags jeweils von 9.00 bis 12.00 Uhr. Einige Bilder hängen im Foyer und sind rund um die Uhr von außen zu besichtigen.

ATEMPAUSE - Anhalten im Alltag



Stille, geistliche Impulse, Musik

Herzliche Einladung an alle, die sich mittendrin im Alltag für einen Abend eine kleine spirituelle Auszeit gönnen möchten. Dieses ökumenische Angebot steht allen Suchenden und Interessierten offen. Jesus verglich die Suche eines Menschen nach dem Sinn des Lebens mit einer Perle (Mt 13, 45-46). **Perlen des Glaubens** werden uns an insgesamt drei Abenden dabei begleiten, den eigenen spirituellen Weg zu finden und vertiefend einzuüben.

Dabei steht jeder Abend für sich.

Termine für 2025:

Mittwoch, 25. Juni 19.30 - 21.00 Uhr

Mittwoch, 23. Juli 19.30 - 21.00 Uhr

Mittwoch, 13. August 19.30 - 21.00 Uhr

Ort: Kath. Gemeindezentrum St. Edith Stein, Borsigallee 27/29, Bonn-Brüser Berg

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Kommen Sie einfach vorbei!

Inge Illgner und Brigitte Schmidt



Würdigung und Wertschätzung für den Dienst in Uniform

Der opfervolle Dienst am Gemeinwesen verdient Anerkennung und Respekt! Mit einem Militärgottesdienst und einer Lesung laden wir Sie herzlich ein zum diesjährigen Veteranentag: Zwischen Mut und Kameradschaft, Triumph und Trauer erfahren wir aus erster Hand, was es bedeutet, das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes im Einsatz tapfer zu verteidigen.

Es bedarf eines grundlegenden Bekenntnisses unserer Gesellschaft für den Einsatz und den Dienst von aktiven wie auch ehemaligen Soldatinnen und Soldaten. Für die Konrad-Adenauer-Stiftung ist es seit jeher ein wichtiges Anliegen, den Auftrag der Bundeswehr als Rückgrat unserer freiheitlichen Demokratie zu unterstützen. Heute ist die Wehrhaftigkeit zum Schutz Deutschlands mehr denn je eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die uns alle angeht.

Den Auftakt zum Veteranentag macht ein öffentlicher Militärgottesdienst unter Leitung von Pfarrer Dr. Georg Schwikart und Militärdekan Martin Söffing. Mit dem Autor und Afghanistanveteranen Wolf Gregis tauchen wir im Anschluss ein in das „Karfreitagsgefecht“, über das er jüngst einen Bestseller vorgelegt hat. Am 2. April 2010 gerieten deutsche Soldaten bei Kunduz in einen Hinterhalt, in dem sie mehr als acht Stunden gegen eine Überzahl von Taliban kämpften. Drei Kameraden fielen, fünf wurden verwundet. In der Folge benutzte der damalige Verteidigungsminister erstmals die Worte „Krieg in Afghanistan“. Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen der Konrad-Adenauer-Stiftung, dem Reservistenverband und der Evangelische Kirchengemeinde Hardtberg. Eine Anmeldung zu beiden Programmpunkten ist nicht nötig.

Militärdekan Martin Söffing

Programm des Veteranentages am Sonntag, den 15. Juni

- | | |
|-------------------|--|
| 11.00 - 12.00 Uhr | Militärgottesdienst in der Matthäikirche mit Pfarrer Schwikart und Militärdekan Söffing |
| 12.00 - 12.30 Uhr | Kaffeepause mit Imbiss, Infoständen (u. a. Reservistenverband) und Demokratie-Bus der Konrad-Adenauer-Stiftung |
| 12.30 - 14.00 Uhr | „Das Karfreitagsgefecht. Deutsche Soldaten im Feuer der Taliban.“
Lesung mit Wolf Gregis |

ErzählMal

Elisabeth Haines ist ein jahrzehntelanges Gemeindemitglied, wohnhaft auf der Bonner Seite der langen Henri-Spaak-Straße, die mir gleich zwei Texte zur Auswahl schickte. Beide Texte sind so interessant, dass es mir schwerfiel, mich zu entscheiden. In dem einen Text erzählt sie von einer Phase ihres Berufslebens in den 70er-Jahren als erste Leiterin des neu eingerichteten Frauenreferats, in dem Vorschläge für die Gleichberechtigung von Mann und Frau für die Regierung entwickelt wurden. Für die Sommerausgabe habe ich ihren „Kinder-text“ ausgesucht. Frau Haines schreibt so anschaulich und plastisch, dass man sich die längst vergangene ländliche Szenerie wunderbar vorstellen und die Sommertage glaubt, miterleben zu können.

1936 wurde ich in einem Dorf an der Gilge, einem Mündungsarm der Memel, in Ostpreußen geboren und erlebte meine ersten Lebensjahre bis zu unserer Flucht 1944 auf einem Bauernhof. Davon möchte ich hier erzählen. Der Hof betrieb auf Selbstversorgerbasis Pferdezucht und Milchwirtschaft. Die Jahreszeiten bestimmten unser Leben. Wir Kinder waren dabei weitgehend uns selbst überlassen und hatten lediglich darauf zu achten, wo wir helfen konnten, und die Erwachsenen bei ihrer Arbeit nicht zu stören, die ihrerseits nebenbei ein Auge auf uns hatten.

Für mich war das Frühjahr die schönste Jahreszeit, wenn das erste Grün spross und die Äcker mit Pferden, die Pflüge, Eggen oder Sämaschinen zogen, bestellt wurden. Das Vieh kam aus den Ställen auf die Weiden und die Kühe zeigten ihre Freude darüber mit riesigen Luftsprüngen. Küken, kleine Güssel und Enten ergingen sich von den Müttern streng bewacht auf dem Hof und wir Kinder mussten aufpassen, nicht auf eins der kleinen Wesen bei unseren wilden Spielen zu treten.

Der Sommer, die Zeit der Ernte, begann für uns Kinder mit dem Abenteuer der Heuernte. Dann wurden wir vom Dengeln der Sensen geweckt, denn das Gras wurde damals von Hand geschnitten und die Sensen mussten für die Arbeit vorbereitet werden: Mit besonderen Hämmern wurden sie zuerst gerade geklopft, gedengelt, und dann mit Schleifsteinen geschärft. Aber das Schönste war für uns, auf den hoch mit Heu beladenen Leiterwagen mit auf den Hof zu fahren: wir saßen dann so hoch auf dem Heu, dass wir die Äste der riesigen Straßenbäume mit unseren Fingern berühren konnten! Das Getreide wurde ebenfalls mit Sensen geschnitten und gleich zu Bündeln, den

Garben, gebunden, die gegeneinander in Hocken zum Trocknen aufgestellt eine Art Dach formten, unter dem wir uns wunderbar verstecken konnten. Auf den hoch beladenen Getreidewagen durften wir dann mitfahren und konnten wieder nach den Ästen der Straßenbäume greifen.

Im Herbst genossen wir Kinder bei der Kartoffelernte die im Kartoffelfeuer gegarten Kartoffeln. Weitere Höhepunkte waren die Schlachtfeste, wenn wir Wurst und Schinken probieren durften, die in der eigenen Räucherammer geräuchert wurden. Die riesigen bunten Blätterhaufen von den Bäumen auf dem Hof boten jeden Herbst ein besonderes Spielvergnügen.

Im Winter mit Frost und Schnee wurden die Pferdeschlitten hervorgeholt. Ins Dorf und in die Stadt ging es nun in Schlitten mit Glockengeläut und von dicken Pelzdecken gewärmt. Besonders aufregend war es, wenn wir mit dem Schlitten zur Schule gebracht wurden, dann schlossen sich viele Kinder unserem Schlitten an. Winterabende in der großen Küche des Hofes, wo man sich zu gemeinsamen Arbeiten um den riesigen Küchentisch versammelte, wie z. B. um Federn für die Bettenfüllungen vorzubereiten oder Weihnachtsplätzchen zu backen, während zur allgemeinen Unterhaltung spannende Geschichten erzählt wurden, waren allseits geschätzt. Ein Leben, das man sich heute kaum noch vorstellen kann.

*Ich wünsche uns allen viele froh stimmende leuchtende Sommermomente, die uns allen trotz der aktuellen politischen Großwetterlage die Freude am Leben erhalten! Bleiben Sie behütet!
Es grüßt Sie wie immer herzlich*

Ihre Barbara Kliesch



Das große Jubiläum: 1700 Jahre Konzil von Nizäa



20. Mai 325: In Nikaia tritt das erste Konzil – die Versammlung der Bischöfe – zusammen. Den Vorsitz führt nicht der Papst, sondern Kaiser Konstantin. Hauptthema der Versammlung ist eine dogmatische Streitfrage, die die Kirche in konkurrierende Lager zu teilen droht: In welchem Verhältnis stehen Gott Vater und Gott Sohn in der heiligen Dreifaltigkeit zueinander?

Die türkische Kleinstadt Iznik, etwa 85 Kilometer von Bursa entfernt im asiatischen Teil der Türkei gelegen, trug einst den stolzen griechischen Namen Nikaia (Nizäa), „die Siegreiche“, und war in der Antike Reichshauptstadt und Bischofssitz, später ein Zentrum der Keramikunst. Von ihrer ruhmreichen Vergangenheit kündeten zahlreiche archäologische Ausgrabungen.

Zum Konzil hatten sich etwa 300 Bischöfe aus dem ganzen römischen Reich aufgemacht: sie kamen aus den heutigen Ländern Spanien und Ägypten, aus Tunesien, Frankreich, Ungarn, Syrien, Armenien, Britannien, Persien ... Einige der „Väter“, wie sie respektvoll genannt wurden, trugen noch die Zeichen des Martyriums an sich: verbrannte Hände, ausgestoßene Augen, einen gebeugten Rücken von der schweren Arbeit in den Bergwerken. Eine Phase der grausamen Christenverfolgung lag ja erst wenige Jahrzehnte zurück. Begleitet wurden die Bischöfe von zahlreichen Priestern und Diakonen.

Aber auch Philosophen im Laienstand waren zugegen, um die Würdenträger in Fragen der Rede- und Argumentationskunst zu beraten. Den Vorsitz bei den Hauptverhandlungen der etwa einen Monat dauernden Zusammenkunft führte Konstantin selbst. Dem Kaiser war sehr daran gelegen, dass der innerkirchliche Streit ein Ende nehme. Hauptvertreter der entgegengesetzten Positionen waren der Priester Arius und der Bischof Alexander, beide aus dem ägyptischen Alexandria stammend. Alexander wurde vom damaligen Diakon Athanasius bekannt, der einen Bericht über das Konzil verfasste und später selbst Patriarch wurde.

Arius' Lehre, der Arianismus, besagt, dass Jesus Christus zwar von Gott Vater vor der Zeit geschaffen worden sei und eine einzigartige Bedeutung als Mittler zwischen Welt und Gott innehatte; aber doch nicht ewig und von göttlicher Natur sei. Damit würde Christus als ein Teil der Schöpfung unter Gott stehen. – Arius konnte sich nicht durchsetzen: die Mehrheit der Bischöfe unterzeichnete die Glaubensformel, die Christus als „wesensgleich mit dem Vater“ bekennt, „gezeugt, nicht geschaffen“. Der Kaiser drängte zur Einheit der Kirche; jene, die sich – wie Arius – nicht unterwerfen wollten, wurden exkommuniziert und ins Exil geschickt.

Das Konzil befasste sich noch mit einer Reihe anderer Fragen, wie etwa der eines gemeinsamen Termins für das Osterfest. Darüber konnte keine allgemeine und dauerhafte Einigung erzielt werden. Die Formulierungen des rechten Glaubens aber hatten Bestand und werden in den christlichen Kirchen noch im 21. Jahrhundert im Gottesdienst feierlich bekannt. Das Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel ist auch im Evangelischen Gesangbuch abgedruckt unter Nummer 854 auf Seite 1310f.

**Wir glauben an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater.**

Pfarrer Georg Schwikart

Nachbarschaftszentrum Brüser Berg (NBB)

Die Angebote des Nachbarschaftszentrums sind sehr vielfältig. Alle Veranstaltungen und regelmäßige Angebote finden Sie auf der NBB-Homepage oder im Programmheft, das im NBB ausliegt. Benötigen Sie Hilfe oder Rat, können Sie sich auch jederzeit gerne zu den Öffnungszeiten telefonisch an das NBB-Team wenden.



Eine Auswahl von Angeboten:

Kurs: Glück lässt sich lernen

Sonntag, 1., 15., 22. und 29. Juni, jeweils 11.00 bis 14.00 Uhr

Der Kurs baut auf aktuellen Erkenntnissen der Wissenschaft der positiven Psychologie auf. Gemeinsam üben wir optimistische Denkweisen für ein glückliches, erfolgreiches und - ja - ein längeres, gesundes Leben. Wir optimieren unsere Ressourcen, um in schwierigen Situationen mit Freundlichkeit besser zu bestehen.

Referenten: Ursula Mühlen-Münchhoff und Eberhard Münchhoff,
Kursleiter Glück/Akademie gesundes Leben

Kosten: 40 bis 100 Euro (ganz nach Ihrem Ermessen)

Anmeldung bei Eberhard Münchhoff,

Tel. 655793, E-Mail: muenchhoff@me.com

Frühschoppen im NBB

Samstag, 5. Juli, ab 11.00 Uhr

Das Kulturteam NBB veranstaltet einen Frühschoppen mit Live-Musik und lädt ins Atrium ein. Bei regnerischem Wetter stehen die Räume des NBBs zur Verfügung. Das gesellige Beisammensein wird musikalisch vom *Hot Jazz Company Quintett* begleitet. Das Kulturteam NBB sorgt für kühle Getränke, aber auch für einen herzhaften Imbiss. Außer für den Verzehr fallen keine Kosten an.

Vortrag: Pflegebedürftigkeit – und nun?

Donnerstag, 10. Juli, 15.30 Uhr

Bei einer drohenden oder bereits eingetretenen Pflegebedürftigkeit stellen sich für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen viele Fragen. Auch ist es nicht einfach, sich im Dschungel der zur Verfügung stehenden Leistungen zurecht zu finden sowie die eigenen Ansprüche zu kennen und auszuschöpfen. Die Mitarbeitenden des Pflege- und Gesundheitszentrums des Diakonischen Werkes für Bonn und Region geben Ihnen wertvolle Informationen zu diesem so wichtigen Thema und beantworten gerne Ihre Fragen.

Info und Kontakt:

Nachbarschaftszentrum Brüser Berg (NBB)

Fahrenheitstr. 49, Tel. 298096

E-Mail: nachbarschaftszentrum.brueserberg@dw-online.de

Homepage: www.nachbarschaftszentrum.info

Öffnungszeiten:

Mo bis Do von 9.00 bis 17.00 Uhr und Fr von 9.00 bis 15.30 Uhr



Das Evangelische Forum Bonn, Kooperationspartner der Montagsvorträge, informiert auf seiner Webseite über viele interessante öffentliche Veranstaltungen, wie z. B. Vorträge, Workshops, Stadtführungen oder spezielle Angebote der Kirchengemeinden. Auf folgende Termine weisen wir besonders hin:

**Stadtführungen zu verschiedenen Themen
(Anmeldung erforderlich)**

20. Juni und 22. August: Glasmalerei in der Kreuzkirche

Die Chorfenster der Bonner Kreuzkirche

6. Juli: Kurfürsten, Kinkel und Karneval

Stadteinführung zur rechtsrheinischen Geschichte der Protestanten

11. Juli: Die Kreuzkirche

Die größte evangelische Kirche am Mittelrhein

18. Juli und 22. August: Evangelische Powerfrauen

... und ihre ungewöhnlichen Geschichten!

15. August: Seelennot und Seelenheil

Psychiatriegeschichte und Gemeindeleben im Bonner Norden

15. August: Bonn auf Evangelisch

Die Geschichte Bonns aus evangelischer Sicht

Informationen zu weiteren Veranstaltungen und Angeboten des Evangelischen Forums finden Sie auf dessen Website unter: www.evforum-bonn.de.

Kontakt: Tel.: 6880-320, E-Mail: info@evforum-bonn.de



Montagsvorträge

Diese Vortragsreihe findet in Kooperation mit dem Evangelischen Forum Bonn statt. Folgende Veranstaltungen sind vorgesehen:

23. Juni, 19.30 Uhr, Matthäikirche

Wert-Ermittlung – Wert-Vermittlung

Das Europäische Denkmalschutzjahr 1975 wird 50

Referent: Dr. Martin Bredenbeck,

Deutscher Verband für Kunstgeschichte

Dr. Martin Bredenbeck, Ihnen bekannt von mehreren architekturhistorischen Montagsvorträgen zum Thema Bonn, erinnert in seinem Vortrag an die nationale Eröffnung des Europäischen Denkmalschutzjahres 1975 in Bonn. Dabei wirft er einen Blick auf die damalige kulturelle Situation, die Wertvorstellungen, die Vermittlung von Werten und natürlich auf Bonn. Ein städtebauliches Umdenken setzte mit der neuen Leitidee „Erhalten, statt abreißen“ ein. In Bonn wurde z. B. die Bonner Nordstadt inoffiziell in „Altstadt“ umbenannt, ihre Quartiersstruktur bewahrt.

Die „MoVos“ gehen im Juli / August in die Sommerpause.

Für das zweite Halbjahr freue ich mich schon jetzt sehr auf Frau Professor Dr. Barbara Schock-Werner, die langjährige Dombaumeisterin und Präsidentin des Zentral-Dombau-Vereins zu Köln. Sie besucht uns am **29. September** mit einem Vortrag: „Der Kölner Dom – eine immerwährende Aufgabe“.

Auch das multimediale Konzert am Sonntag, **9. November** mit dem von Kirchentagen bekannten Liedermacher und Pfarrer Clemens Bittlinger, Prof. Dr. Andreas Burkert, Ordinarius für Astrophysik an der LMU München, unserer Kantordin Noémi Rohloff und der Kantorei verspricht als multimediale Reise zum Beginn der Zeit ein Highlight der diesjährigen Vortragsreihe und der kirchenmusikalischen Veranstaltungen zu werden.

Die weiteren Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dann den Ankündigungen:

hardtberggemeinde.de oder www.evforum-bonn.de.

Kontakt:

Bärbel Kliesch, Tel. 644217, barbara.kliesch@ekir.de

Mittelalte machen mobil



Früher nannte man sie „Confluentes“ ...

... heute kennen wir die Stadt – eine der ältesten Deutschlands – unter dem Namen Koblenz.

Am Donnerstag, dem 24. Juli wollen wir Mittelalte uns Kowelenz (so nennen es die Einheimischen) anschauen – je nach Verfügbarkeit im Rahmen einer Stadtführung, sonst auf eigene Faust.

Zum Mittagessen kehren wir in einem netten Lokal in der Koblenzer Altstadt ein.

Treffpunkt ist um 08.45 Uhr auf Gleis 3 des Bonner Hauptbahnhofs.

Wir fahren mit dem RE 5, planmäßige Abfahrt: 08.57 Uhr.

Ich bitte, die Fahrberechtigung selbst sicherzustellen.

Bitte melden Sie sich bis spätestens 30. Juni an, entweder per E-Mail (peter.frenzer@ekir.de) oder telefonisch unter 0172 2113919, gerne auch per SMS oder WhatsApp.

Peter Frenzer

Kontakt:

Peter Frenzer

Tel. 0172 2113919

E-Mail: peter.frenzer@ekir.de

Mal- und Zeichenkurs Hardtberg

Malen und Zeichnen mit Valentina Siggelow
jeden Montag von 10.00 bis 13.30 Uhr
im Gemeindezentrum der Matthäikirche



Erste Arbeiten in Öl auf Leinwand

Karin Kruse schreibt: „Als ich in die Malgruppe kam, hatte ich keine besonderen Erwartungen an mich. Ich wurde umso mehr überrascht, dass mir der Umgang mit leuchtenden Farben so viel Freude macht und in meinen Alltag strahlt!“

Zur Nachahmung empfohlen...!

Kontakt: Gerhild Bergknecht, Tel. 646001

Matthäikreis

Dieser offene Treffpunkt für Frauen findet in der Regel am 2. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum an der Matthäikirche statt.

Termine:

Mittwoch, 11. Juni

(evtl. geänderte Uhrzeit – wird noch festgelegt)

„Kleine Eis-Zeit?“

Mittwoch 10. Juli

Sommerpause – Termin entfällt

Mittwoch, 13. August, 19.30 Uhr

Berühmten Romanheldinnen auf der Spur

Kontakt: Hildegard Berndt, Tel. 624133
Ingeburg Pfeiffer, Tel. 298028

Seniorenachmittage

dienstags in Emmaus / mittwochs in Matthäi
in der Regel am 1. und 3. im Monat, jeweils 15.00 bis 17.00 Uhr
mit Andacht, Kaffee und Kuchen

03.06./04.06.

Die Wahrheit über Max und Moritz

Mit Iris Schürmann-Mock

24.06./25.06.

Telefonbetrug

Schockanrufe (Enkeltrick 2.0), falsche Polizeibeamte,
falsche Gewinnmitteilung

Mit der Seniorenprävention der Kriminalpolizei

08.07./09.07.

Ich nähte für den Kaiser von Äthiopien.

Die wahre Geschichte von Elise, einer Deutschen in Afrika

Mit Dr. Aide Rehbaum

22.07./23.07.

Sommerlektüre

Mit Dr. Sabine Brinkmann

05.08./06.08.

Wir sterben uns noch zu Tode.

Gedichte jenseits von Eden

Mit Pfarrer Georg Schwikart

19.08./20.08.

Fächerrosetten, Vorkragungen und grobe Irreführung

Fachwerk in Niedersachsen und Schleswig-Holstein

Mit Oliver Muschiol

02.09./03.09.

Musik mit dem Duo Eclectico

Mit Lothar und Jacob

Kontakt:

Pfarrer Georg Schwikart, Tel. 01523 6915109

An der Matthäikirche

Bilderbuchkino

am 1. Donnerstag im Monat
(außer in den Schulferien)
16.00 Uhr in der Bücherei
Kontakt: Bücherei, Tel. 7487095-14

LeMiMo

Ein Nachmittag für Dich und Dein Kind
am letzten Mittwoch im Monat
von 16.30 bis 18.00 Uhr
im Saal der Matthäikirche
Termine: 25.06. und 30.07.
(siehe Seite 13)

Emmaus-Kirche

Kinderchöre

mittwochs, 15.30 bis 16.00 Uhr
für **Vorschulkinder**

mittwochs, 16.00 bis 16.45 Uhr
für **Grundschul Kinder**

Kontakt: Noémi Rohloff
Tel. 0173 3133149

DIE WOHNUNG

Offener Treff für Kinder

(6 bis 13 Jahre)
montags, 16.15 bis 18.00 Uhr
(Spiele, ein offenes Ohr ...)
Info und Kontakt:
Heidi und Gerald Möller,
Tel. 3360677, heidi.kanada@web.de

Workshops für Kinder

(6 bis 12 Jahre)
donnerstags, 16.15 bis 18.00 Uhr
Ein Projekt von Kultur verbindet e. V.
Termine: 03.06., 17.06., 01.07. (siehe Seite 15)
Kontakt:
Kultur verbindet e. V.
info@kulturverbindet-bonn.de
Informationen: Tel. 0163 6398552

Kinderkleiderstube

jeden Dienstag von 10.00 bis 13.00 Uhr
nicht in Schulferien (siehe Seite 14)
Kontakt:
Ursula Tubbesing, Tel. 0173 8002181

Offene Tür im Jugendzentrum im Martin-Bucer-Haus

Öffnungszeiten

Montag geschlossen

Dienstag
14.00 bis 20.00 Uhr

Mittwoch, Donnerstag und Freitag
Ab 12 Jahre 14.00 bis 17.30 Uhr
Ab 14 Jahre 17.30 bis 20.00 Uhr

Ansprechpartner in der OT:
Alfred Bernad und Lukas Geller
Tel. 3827-252
juzemedinghoven@godesheim.de

Offene Tür im Jugendzentrum Brüser Berg

Kontakt: Andreas Duckheim
Fahrenheitstraße 51, Tel. 3827-197
juzebrueserberg@godesheim.de

Öffnungszeiten

Montag bis Mittwoch von 14.00 bis 21.30 Uhr
Donnerstag und Freitag von 14.00 bis 19.00 Uhr

Zeiten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene:

14.00 bis 19.00 Uhr	bis 18 Jahre
19.00 bis 21.30 Uhr	ab 14 Jahre

Hausaufgabenzeit:

Montag	16.15 bis 17.30 Uhr
Dienstag	15.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch	15.00 bis 17.00 Uhr (Schwerpunkt Mathe)
Donnerstag	15.00 bis 17.00 Uhr (Schwerpunkt Mathe, Physik, Chemie)
Freitag	15.30 bis 17.00 Uhr (Schwerpunkt Deutsch)

CVJM im Hermann-Ehlers-Haus

Offene Tür

für Schulkinder von 6 bis 12

(Spiele, Snacks, ein offenes Ohr...)

montags 16.00 bis 19.00 Uhr

dienstags 16.00 bis 19.00 Uhr

Kontakt:

Sabine Töller, Tel. 01573 1096796

sabine.toeller@cvjmbonn.de

Offene Tür

für Jugendliche von 12 bis 18

freitags 18.00 bis 21.30 Uhr

Cooler Gemeinschaft, jede Menge Spaß und Spiel, spannende Themen, Gott und die Welt und Du!

Sabine Töller, Tel. 01573 1096796

sabine.toeller@cvjmbonn.de

Y-Crew

Für junge Erwachsene (18 bis 27 Jahre)

jeden zweiten Donnerstag

von 19.00 bis 22.00 Uhr

Infos unter www.cvjmbonn.de oder bei alexander.ochs@cvjmbonn.de

Y-Kids

Für Kinder der Klassen 2 bis 5

freitags, 16.30 bis 18.00 Uhr

nicht in den Schulferien

Kontakt: Kathrin Kirchmeier

kathrin.kirchmeier@cvjmbonn.de

Kirche Kunterbunt

i. d. R. am zweiten Sonntag im Monat

von 11.00 bis 14.00 Uhr

Nächste Termine: 15.06. und 13.07.

Ansprechpartnerin:

anke.malzahn@cvjmbonn.de

oder www.cvjmbonn.de

CVJM am Martin-Bucer-Haus

Kinderoase

in der Turnhalle der GGS Medinghoven

oberhalb des Martin-Bucer-Hauses

(für Schulkinder 1. bis 4. Klasse)

donnerstags 16.00 bis 18.00 Uhr

nicht in den Schulferien

Kontakt:

Manuela Hainke, Tel. 01573 1137187

manuela.hainke@cvjmbonn.de

Christliche Pfadfinderschaft - Stamm Martin Bucer

Meute Eichhörnchen

(7 bis 12 Jahre)

mittwochs, 16.15 bis 18.00 Uhr

DIE WOHNUNG

Info und Kontakt: Heidi und Gerald Möller,

Tel. 3360677

heidi.kanada@web.de

Sippe Ararauna

(12 bis 15 Jahre)

donnerstags 18.00 bis 19.30 Uhr

Emmaus-Kirche

Ansprechpartner: Ida

Kontakt:

stafuemartinbucer@googlemail.com

Weitere Gruppen für Jungen und Mädchen

unterschiedlicher Altersgruppen an verschiedenen Wochentagen an verschiedenen Orten in der Umgebung.

Kontakt und Information:

Stammesältester Gerald Möller,

Tel. 3360677

geraldmoeller@web.de

Stammesakela Heidi Möller

Tel. 3360677

heidi.kanada@web.de

Stammesführung:

Konrad von Zelewski

stafuemartinbucer@googlemail.com

Pfadfinder sind in der Regel draußen unterwegs.

Bitte erkundigen Sie sich vorher telefonisch bei den angegebenen Kontaktpersonen, wo der aktuelle Treffpunkt ist.

Start und Ausgangspunkt für die

Meute Eichhörnchen ist immer in der WOHNUNG.

Regelmäßige Angebote

Veranstaltungsorte:

Emmaus: Gemeindezentrum der Emmaus-Kirche, Borsigallee 25
Matthäi: Gemeindezentrum der Matthäikirche, Gutenbergstr. 10
DIE WOHNUNG: Gemeindewohnung am Martin-Bucer-Haus, Stresemannstr. 28

Arbeitskreis Interreligiöser Dialog

Treffen nach Vereinbarung
Kontakt: Thomas Heimsath, Tel. 797610

Bastelkreis

einmal im Monat freitags, 18.00 - 20.00 Uhr,
Emmaus
Nächste Termine: 13.06., 11.07.
Kontakt: Gabi Krumm, Tel. 254606

Bibel im Gespräch

einmal im Monat donnerstags, 15.00 Uhr,
Matthäi
Termin: 26.06., 17.07., 14.08., 18.09.
Kontakt: Pfarrer i. R. Harnisch, Tel. 645154

Feierabendmahl

einmal im Monat freitags, 19.00 Uhr, Matthäi
Termin: 20.06., 18.07., 15.08., 19.09.
Kontakt: Sigrid Huppers, Tel. 622906

Fotogruppe Hardtberg

14-tägig freitags, 19.00 Uhr, Matthäi
Kontakt: Gerhard Becker, Tel. 798238

Geburtstagsbesuchsdienst

Jeden 2. Dienstag im Monat
09.30 Uhr in Matthäi
Kontakt: Ulrike Knichwitz,
Tel. 01578 7834935
Besucht werden Gemeindemitglieder ab 80
Jahren.

Gemeindefrühstück

am 1. und 3. Dienstag im Monat, 10.00 Uhr,
Gemeindehaus der Matthäikirche
Termine: 03.06., 17.06., 01.07., 15.07., 05.08.,
19.08.

Telefonische Anmeldung erwünscht!

Kontakt:
Bärbel Christoffel, Tel. 9863535,

Gesprächskreis Lyrik I

3. Montag im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr,
DIE WOHNUNG
Kontakt: Antje Wille, Tel. 644813

Gesprächskreis Lyrik II

i. d. R. am 2. Donnerstag im Monat
von 10.00 bis 12.00 Uhr,
in Matthäi
Kontakt: Antje Wille, Tel. 644813

Gitarrenkreis

donnerstags um 19.30 Uhr in Matthäi
Kontakt: Thomas Heimsath,
Tel. 797610

Kantorei

Donnerstag, 20.00 bis 21.30 Uhr,
aktuell in der Matthäikirche
Kontakt: Noémi Rohloff,
noemi.rohloff@ekir.de

Literaturkreis

jeden 3. Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr
in der Bücherei, Matthäikirche
siehe Seite 30
Kontakt:
Susanne Nitsche, Tel. 613280

Mal- und Zeichenkurs Hardtberg

mit der Künstlerin Valentina Siggelow
jeden Montag 10.00 bis 13.00 Uhr, Matthäi
siehe Seite 24
Kontakt: Gerhild Bergknecht, Tel. 646001

Matthäikreis

Offener Treffpunkt für Frauen

Jeden 2. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr,
Matthäi
Termine siehe Seite 25
Kontakt:
Hildegard Berndt, Tel. 624133

Mittelalte machen mobil

Termine nach Vereinbarung, siehe Seite 24
Kontakt: Peter Frenzer
Tel. 0172 2113919, peter.frenzer@ekir.de

Montagsvorträge

In der Regel einmal monatlich montags um
19.30 Uhr, Matthäi
Programm auf Seite 23
Kontakt: Barbara Kliesch, Tel. 644217,
barbara.kliesch@ekir.de

Ökumenischer Arbeitskreis

von St. Edith Stein, Emmaus und St. Markus
Kontakt: Karola Faber, Tel. 253311

Pfadfinder – Älterenrunde Singschwan

montags, 19.00 Uhr, Emmaus
Kontakt: Gerald Möller, Tel. 3360677

Philosophisch-theologischer Gesprächskreis

Vier Treffen im Jahr in der Regel
am Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr
DIE WOHNUNG
Termin: Mi 13.08.
(Thema: „Glücklich der Mensch ...“. Kann Glück
eingeübt werden?)
Kontakt: Pfarrer i. R. Wolfgang Harnisch,
Tel. 645154

Seniorenachmittage in Emmaus und in Matthäi

1. und 3. Dienstag im Monat in Emmaus
15.00 bis 17.00 Uhr,
1. und 3. Mittwoch im Monat in Matthäi
15.00 bis 17.00 Uhr
immer mit Kaffee und Kuchen
Programm siehe Seite 25
Kontakt: Pfarrer Dr. Schwikart,
Tel. 01523 6915109

Spiele-Café in der Nachbarschaft

montags von 15.30 bis 17.30 Uhr
(nicht in den Ferien)
Gemeindesaal in Matthäi
Kontakt: Irene Elborg, Tel. 90243609

Taizé - mit Gesängen beten

einmal im Monat donnerstags
19.30 bis 20.00 Uhr, Matthäikirche
Termine: 12.06. und 10.07.
Kontakt: Gabi Krumm, Tel. 254606

Team Fair Trade

Verkauf von Waren aus Fairem Handel
Termine auf Anfrage
Kontakt: Barbara Kliesch, Tel. 644217

Theaterkreis „Die Sta(r)tisten“

Amateurtheatergruppe
Montag, 19.00 bis 21.30 Uhr, Emmaus
Kontakt: Karola Faber und Jürgen Fröbisch,
Tel. 253311

Treffpunkt IT

Beratung um Handy und PC
Mittwoch, 15.00 bis 18.00 Uhr, Emmaus,
Kontakt: Karsten Bosse, Tel. 01523 2795378
treffpunkt.it.hardtberg@ekir.de
Terminvereinbarung über WhatsApp

Angebot des CVJM für Erwachsene

50+ am Freitag

findet immer am 2. Freitag im Monat statt
Kontakt: inge-lore.fuchs@cvjmbonn.de oder
www.cvjmbonn.de

Bonn liest ein Buch



Gemeinsam lesen, statt einsam lesen: Auch in diesem Jahr möchte das Literaturhaus Bonn wieder möglichst viel(seitig)e Bonner und Bonnerinnen einladen, sich am Projekt EINE STADT LIEST EIN BUCH zu beteiligen. Sie haben die Qual der Wahl: Welchen Roman wollen wir 2025 gemeinsam lesen und besprechen?

Fünf Bücher stehen zur Auswahl:

Gittersee	von Charlotte Gneuß
Russische Spezialitäten dreimeterdreißig	von Dmitrij Kapitelman
Das letzte Aufgebot	von Jaqueline Scheiber
Spur und Abweg	von Moritz Seibert
Die Wut, die bleibt	von Kurt Tallert

Die Bücher sind alle in der Bücherei zur Ausleihe vorhanden. Nutzen Sie das Schlagwort: **Bonn liest ein Buch**.
Mehr Infos: <https://www.bonnliesteinbuch.de/>

Die zweite Chance

Das Team der Bücherei hat für Sie etliche Bücher vorgeschlagen, die Sie, falls nicht schon geschehen, unbedingt lesen sollten.

Wir haben Bücher im Bestand, die gerne übersehen werden, weil das Coverbild oder der Titel nicht so ansprechend waren. Schauen Sie doch **ab 30. Juni** einfach mal auf unseren Sondertisch. Sie werden überrascht sein.

Im Online-Katalog sind diese Bücher wieder mit dem Schlagwort „Sondertisch“ gekennzeichnet.

Es grüßt das Bücherteam

Programm Bilderbuchkino

Das Bilderbuchkino findet in der Regel am 1. Donnerstag im Monat im Gemeindesaal der Matthäikirche statt.

- 05.06. „Heinrich“ von Max Bolliger
- 03.07. „Der rote Ball“ von Erich Jooß
- August Sommerferien

Programm Literaturkreis

Der Literaturkreis findet jeden 3. Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr in der Bücherei statt.

Leiterin des Literaturkreises: Susanne Nitsche

- 18.06. „Hey guten Morgen, wie geht es dir?“ von Martina Hefter
- Sommerpause
- 17.09. „Bonn liest ein Buch“ (Titel wird noch bekannt gegeben)

Alle Bücher können auch in der Bücherei ausgeliehen werden.

Ev. Öffentliche Bücherei
an der Matthäikirche
Gutenbergstraße 10
Tel. 7487095-14
buecherei.matthaeikirche@ekir.de

Öffnungszeiten
Mo von 15.00 bis 18.00 Uhr
Do von 9.00 bis 12.00
und 15.00 bis 18.00 Uhr

www.hardtberggemeinde.de/buecherei
www.bibkat.de/hardtberggemeinde (Medienkatalog)

Aus Gründen des Datenschutzes finden Sie die Amtshandlungen nur in der gedruckten Version.

Mit Gott im Gras sitzen



Bei uns im Jugendzentrum springen ja so ganz verschiedene Kinder rum. Ein paar von den älteren sind sehr aufmerksam. Oft bin ich überrascht, wieviel und was wahrgenommen und geäußert wird. Neulich war ich beim Friseur und habe wirklich nur die Spitzen schneiden lassen. Nicht der Rede wert. Ich hab das selbst kaum im Spiegel gesehen. Und doch war da ein Mädchen, die hat es bemerkt. – Und dann gibt's da auch ganz andere Kinder. Ich wette, würde ich drei Monate lang mit einem rosa Flamingo auf der Schulter zur Arbeit kommen, es gäbe Kinder, die würden es nicht bemerken. Und manches Mal erlebe ich Überraschungen. Wie zum Beispiel letzte Woche:

Ich hatte wieder mal mit einer Rosenhecke gekämpft – und die Rose hatte gewonnen. Die Folge waren ein recht tiefer Riss in meinem Bein und ein großes Pflaster auf der verletzten Stelle. Das macht man halt so. Damit es sauber abgedeckt ist. So hab ichs gelernt, obwohl ich ja lieber ohne Pflaster auskomme. Am nächsten Morgen stellte sich

mir die Frage, Rock oder Hose. Mit der Hose sieht man nix. Aber es war warm, ich entschied mich für den Rock. Und dann am Nachmittag im Jugendzentrum, ich halte gerade ein Kind, das über die Slackline balanciert, da spricht mich ein Junge von der Seite an. Einer von den kleinen: „Ich hab auch so ein Pflaster“, sagt er und schaut mich vertrauensvoll an, während er neben mir im Gras sitzt. Mehr nicht. Kein „Guck mal hier!“, kein „Was hast Du denn da gemacht?“. Er macht sich eins mit mir. In dieser Verletzbarkeit, die Menschsein eben bedeutet. Das reicht ihm. Und ich bin sehr berührt, denn davor und danach war dieses Pflaster kein Thema. Und abends fahre ich nach Hause und habe das Bild dieser vertrauensvollen Augen des Jungen noch im Kopf.

„Bei Gott ist das auch so“, denke ich mir. Er sieht mich. Er nimmt die Verletzungen meiner Seele war. Und dann ist er einfach erst mal da. Bei mir. Vertrauensvoll. Er kennt allen Schmerz, alles Leid. Er versteht mich. Aber Gott tut mehr, als ein Freund, der mit mir im Gras sitzt, und mich versteht. „*Er heilt die zerbrochenen Herzens sind und verbindet ihre Wunden.*“ (Psalm 147, 3) Bei Gott ist meine Seele ihren Wunden nicht einfach ausgeliefert. Er sorgt dafür, dass meine Wunden heilen. Er kümmert sich um mich. Und um diejenigen, die neben mir im Gras sitzen.

Manuela Hainke, CVJM-Jugendreferentin

Sound of Emmaus

